

Das Rheinische Landesmuseum Bonn im Jahr 1978

A. Tätigkeitsbericht des Direktors

bearbeitet von I. Krueger

1. Archäologische Bodendenkmalpflege und Ausgrabungen

Im Rechnungsjahr 1978 standen für archäologische Grabungen und Untersuchungen, archäologische Luftbildforschung, Bodendenkmalpflege, Fundprämien und Ankauf von Bodenfunden, Landesaufnahme und wissenschaftliche Untersuchungen sowie zur Dokumentation der Grabungen an Geldmitteln zur Verfügung:

vom Landschaftsverband Rheinland	1 581 700,- DM
vom Land Nordrhein-Westfalen	2 150 000,- DM
insgesamt	<u>3 731 700,- DM</u>

Wir danken allen öffentlichen und privaten Stellen, die unsere Arbeit unterstützt haben, sowie den zahlreichen Dienststellen und Privatleuten, die unsere Arbeit gefördert und Fundmeldungen an uns weitergeleitet haben.

a) Grabungen

Urgeschichtliche Zeit

Bedburg-Harff, Erftkreis. Grabungsleitung A. Melin-Simons. – Bei einer Notgrabung im Vorfeld des Tagebaus Fortuna (Bedburg 4) wurde eine Siedlung der älteren Eisenzeit (Späthallstattzeit) untersucht. Vgl. Ausgrabungen im Rheinland '78. Das Rheinische Landesmuseum Bonn, Sonderheft (1979) 51 ff. (im folgenden Ausgr. im Rheinland '78).

Eschweiler-Lohn, Kr. Aachen. Grabungsleitung W. Schwellnus. – Zur Untersuchung einer spätbronzezeitlichen Siedlung im Bereich des Tagebaus Zukunft-West (Lohn 5), die im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen wurde, vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 49 ff.

Mönchengladbach-Rheindahlen. Grabungsleitung H. Thieme, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Köln, im Auftrag des RLMB. – Die 1977 begonnene Notuntersuchung im Bereich des altsteinzeitlichen Fundplatzes in der Ziegeleigrube Dreesen wurde fortgesetzt,

die Aufmerksamkeit galt besonders einigen Gruben, die möglicherweise als Tierfallgruben gedeutet werden können. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 39 ff.

Niederzier, Kr. Düren. Hambacher Forst. – Zu den archäologischen Aktivitäten des Jahres 1978 im Tagebau Hambach vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 23 ff. (allgemein); 44 ff. (Michelsberger Siedlungsplatz, Hambach 11); 46 f. (bandkeramischer Hofplatz, Hambach 493); 47 f. (jungsteinzeitlicher Fundplatz, Hambach 8); 52 ff. (Siedlungsreste der Periode Hallstatt C, Hambach 492); 54 ff. (latènezeitliche Siedlung, Hambach 490).

Weilerswist-Lommersum, Kr. Euskirchen. Grabungsleitung J. Hahn, Institut für Urgeschichte Tübingen, im Auftrag des RLMB. – Mit einer weiteren Grabung im oberen Bereich der Aurignac-Station in Lommersum wurden die Untersuchungen an diesem wichtigen Fundplatz, die seit 1969 durchgeführt wurden, zu einem Abschluß gebracht. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 35 ff.

Römische Zeit

Bonn, Legionslager. Grabungsleitung M. Gechter. – Die im Vorjahr begonnene Grabung in der Nordwestecke des Lagers wurde fortgesetzt; es wurden vor allem Befestigungsreste aus claudischer, vespasianischer und spätantiker Zeit untersucht sowie Teile von Kasernenanlagen. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 73 ff.

Dormagen, Kr. Neuss. Grabungsleitung G. Müller. – Die Untersuchung an der Südfront des Auxiliarkastells wurde zum Abschluß gebracht.

Euskirchen-Kirchheim. Grabungsleitung A. Jürgens. – Bei Ausschachtungsarbeiten entdeckte Mauerreste erwiesen sich als Reste eines großen Wasserauffangbeckens, das vermutlich in Verbindung mit der großen Eifelwasserleitung nach Köln stand. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 96 ff.

Kall-Keldenich, Kr. Euskirchen. Grabungsleitung A. Jürgens. – Zur Notbergung von 23 römischen Brandgräbern vom Ende des 2. und Anfang des 3. Jahrhunderts n. Chr. vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 120 ff.

Krefeld-Gellep. Grabungsleitung J. Giesler im Auftrag des RLMB. – Bei weiteren Notgrabungen an verschiedenen Stellen im Vorfeld des Auxiliarkastells wurden wieder Siedlungsspuren aus dem 1. Jahrhundert freigelegt sowie eine größere Zahl von Gräbern aus dem 1. bis 4. Jahrhundert. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 76 ff.

Moers-Schwafheim, Kr. Wesel. Grabungsleitung T. Bechert (Duisburg) im Auftrag des RLMB. – Wegen eines geplanten Straßenneubaus wurden Grabungen in einem weiteren Teilbereich des bereits bekannten römischen Gräberfelds südlich des Kastells Asciburgium erforderlich. Es konnten 113 römische Brandgräber, vorwiegend aus flavisch-trajanischer Zeit, untersucht werden. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 122 ff.

Neuss, Legionslager Novaesium. Grabungsleitung G. Müller, U. Heimberg. – Nachuntersuchungen zu den Grabungen von C. Koenen (1880er Jahre) wurden im Bereich des Nordtors und der kleinen Thermenanlage durchgeführt; sie erbrachten Klarheit über Abfolge und ungefähre Datierung von drei aufeinanderfolgenden Torbauten und über die umstrittene Erbauungszeit der Thermen. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 65 ff.

Niederzier, Kr. Düren. Hambacher Forst. – Zu den archäologischen Untersuchungen von Befunden römischer Zeit in diesem Gebiet vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 108 ff. (Villa rustica, Ham-

bach 56); 115 f. (ergänzende Ausgrabungen der Villa rustica, Hambach 77/264); 116 ff. (Villa rustica, Hambach 78/66); 119 f. (Teile einer Villa rustica, Hambach 78/74).

Pulheim-Geyen, Erftkreis. Grabungsleitung U. Heimberg. – Vor der Zerstörung durch Straßenneubau wurde eine seit längerem bekannte römische Siedlungsstelle untersucht. Es konnten Teile eines römischen Gutshofs ergraben werden, der nach Keramikfunden bis ins 4. Jahrhundert bewirtschaftet wurde. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 105 f.

Swisttal-Morenhoven, Rhein-Sieg-Kreis. Grabungsleitung M. Gechter. – Mit Hilfe des Morenhovener Heimat- und Verschönerungsvereins wurde der Graben des durch ein Luftbild von 1973 bekannten römischen Übungslagers untersucht. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 80 ff.

Wachtberg-Villip, Rhein-Sieg-Kreis. Grabungsleitung A. Jürgens. – Ein im Gelände der Kiesabbau-Firma Gebr. von der Wettern angeschnittener römischer Brunnen konnte vollständig freigelegt werden, wobei es auch gelang, den hölzernen Brunnenkasten an der Brunnensohle zu bergen. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 101 ff.

Xanten, Kr. Wesel, Colonia Ulpia Traiana. Grabungsleitung G. Precht, J. S. Kühlborn, D. v. Detten. – Die archäologischen Untersuchungen im Gebiet der CUT betrafen im Berichtsjahr noch einmal den Bereich des sog. Hafentempels und das benachbarte Hafentor sowie das römische Straßennetz nördlich und südlich des decumanus maximus. Konservierungen und Rekonstruktionen wurden u. a. am Amphitheater, am Hafentor, am sog. Haus am Kleinen Hafentor und an Befestigungstürmen im Norden der CUT durchgeführt. Zu diesen Arbeiten und zu besonderen Funden vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 132 ff.; 147 ff.; 151 ff.; 159 ff.

Xanten, Kr. Wesel, Legionsziegelei. Grabungsleitung H.-H. Wegner. – Bei weiteren Notgrabungen im Bereich der ehemaligen Legionsziegelei (auf der Trasse der Planstraße 2) wurde u. a. ein intaktes Stück Rohrleitung entdeckt sowie ein Teil der Brenneinrichtungen, bestehend aus zwei Ziegelöfen und einem Töpferofen. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 165 ff.

Zülpich, Kr. Euskirchen. Grabungsleitung U. Heimberg, M. Gechter. – Die Thermenanlagen des römischen vicus Tolbiacum waren durch Grabungen der 30er Jahre weitgehend bekannt. Vor geplanter Überbauung wurden 1978 mit einer Nachgrabung vor allem die im Osten anschließenden Gebäudeteile untersucht. Es ließen sich mehrere Bauphasen der zum Thermenkomplex gehörenden Anbauten feststellen, außerdem wurden Reste der bisher nur aus literarischen Quellen bekannten spätrömischen Befestigung entdeckt. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 85 ff.

Merowingerzeit

Krefeld-Stratum, Gräberfeld. Grabungsleitung J. Giesler im Auftrag des RLMB. – In einer Notgrabung wurde das seit den 30er Jahren bekannte fränkische Gräberfeld weiter untersucht. Es wurden 32 Gräber (meist aus dem 6. Jahrh.) aufgedeckt, von denen die reich ausgestatteten offenbar schon in alter Zeit beraubt worden waren. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 177 ff.

Niederzier, Kr. Düren, frühmittelalterliche Siedlung Wüstweiler. Grabungsleitung W. Schwelnus, M. Gechter, W. Göbel. – Im Berichtsjahr konnte ein Geländestreifen nordöstlich des bereits bekannten spätmittelalterlichen Hofs Wüstweiler untersucht werden. Außer römischen Siedlungsspuren des 3./4. Jahrhunderts fanden sich vor allem solche der Merowinger- und Karolingerzeit und des hohen Mittelalters. Damit ist hier offenbar die Vorgängersiedlung des spätmittelalterlichen Hofs nachgewiesen. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 181 ff.

Vettweiß, Gut Mersheim, Kr. Düren. Grabungsleitung P. Schemainda, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Köln, in Zusammenarbeit mit dem RLMB. – Die im Vorjahr be-

gonnenen Grabungen im Bereich des fränkischen Reihengräberfeldes bei Mersheim wurden fortgesetzt. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 201 ff.

Mittelalter

Bad Münstereifel-Iversheim, Kr. Euskirchen, St. Laurentius. Grabungsleitung A. Jürgens. – Im Zusammenhang mit dem Einbau einer Fußbodenheizung in der katholischen Pfarrkirche St. Laurentius in Iversheim konnten Untersuchungen zu den Vorgängerbauten aus romanischer und gotischer Zeit angestellt werden. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 216 ff.

Düren-Arnoldsweiler, St. Arnold. Grabungsleitung A. Jürgens u. a. – Archäologische Untersuchungen im Bereich der Kapellenruine der alten katholischen Pfarrkirche St. Arnold erbrachten Aufschlüsse zu mehreren früheren Bauphasen. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 223 ff.

Duisburg, Grabungsleitung W. Pöhling im Auftrag des RLMB. – Mit Mitteln des Rheinischen Landesmuseums führte das Niederrheinische Museum Duisburg die Untersuchungen an einem mittelalterlichen Töpferofen fort. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 253 ff.

Frechen, Erftkreis. Töpferöfen des 17. Jahrhunderts. Grabungsleitung M. Rech. – Die Entdeckung eines Töpferofens im Hof des Hauses Sternengasse Nr. 15 gab Anlaß zu einer Grabung, bei der noch zwei weitere, relativ gut erhaltene Öfen freigelegt wurden. Nach dem Scherbenmaterial zu urteilen wurden sie im 17. Jahrhundert benutzt. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 263 ff.

Krefeld-Vennikel. Grabungsleitung J. Giesler. – Im Herbst des Berichtsjahrs wurde eine Grabungskampagne zur Untersuchung einer karolingischen Siedlung eingeleitet, die zunächst noch keine Wohnbauten, wohl aber zahlreiche Gruben mit Keramik- und anderen Kleinfunden erbrachte. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 213 ff.

Langerwehe-Jüngersdorf, Kr. Düren, Töpfereibezirk an der Kapellenstraße. Grabungsleitung A. Jürgens. – 1978 bot sich erstmals die Gelegenheit, in dem bedeutenden rheinischen Töpfereizentrum Langerwehe einen Töpfereibezirk mit fünf Öfen wissenschaftlich zu untersuchen. Die hier gefundene Keramik des 10.–12. Jahrhunderts beweist (was bisher nur vermutet wurde), daß im Langerweher Raum viel früher als bisher nachweisbar in größerem Umfang Töpferei betrieben wurde. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 258 ff.

Mönchengladbach, Schloß Wickrath. Grabungsleitung M. Rech. – In einer kurzen Grabung anläßlich von Umbauten im Bereich des Herrenhauses von Schloß Wickrath konnten Aufschlüsse zur Baugeschichte des Schlosses gewonnen werden. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 251 ff.

Straelen, Kr. Kleve, St. Peter und Paul. Grabungsleitung H.-H. Wegner. – Bei einer Notgrabung anläßlich des Einbaus einer Fußbodenheizung in der Pfarrkirche St. Peter und Paul wurden die Fundamente mehrerer Vorgängerbauten, einsetzend im 9./10. Jahrhundert, freigelegt. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 219 ff.

Straelen, Kr. Kleve, Burg Vlassrath. Grabungsleitung S. Frankewitz im Auftrag des RLMB. – Eine Grabung im Gelände der Burg Vlassrath erbrachte neue Erkenntnisse zur Baugeschichte der Burg. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 248 ff.

Waldbrohl, Oberbergischer Kreis, im Nutscheid. Grabungsleitung M. Rech. – Mit einer kleineren Grabung wurde 1978 einer von relativ zahlreichen Plätzen mittelalterlicher Eisenverhüttung im Nutscheid untersucht. Vgl. Ausgr. im Rheinland '78, 268 ff.

b) Archäologische Landesaufnahme

Die Bearbeitung der archäologischen Landesaufnahme wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Vermessungen: Von K. Grewe wurden im Berichtsjahr etwa 50 laufende Ausgrabungen vermessungstechnisch betreut, daneben rund 20 neue Bodendenkmäler vermessen oder in Plänen dokumentiert; schließlich wurde auch die Vermessung bestimmter, räumlich ausgedehnter Bodendenkmäler – in erster Linie der römischen Wasserleitung nach Köln – fortgesetzt.

Die Abteilung für wissenschaftliche Prospektion (I. Scollar und Mitarbeiter) nahm im Berichtsjahr keine neuen Luftbilder auf, widmete sich vielmehr vorrangig der bildverarbeitenden Programmierung und der Weiterentwicklung von Geräten. Magnetometer-Messungen wurden vor allem im Hambacher Forst durchgeführt.

c) Bodendenkmalpflege

Die Bodendenkmalpflege konzentrierte sich 1978 vor allem auf zwei Großprojekte: die Sicherung der Colonia Ulpia Traiana und die Untersuchungen im Rheinischen Braunkohlenrevier. Zu den wichtigsten Entdeckungen in der CUT gehörte die Freilegung des Podiums des Hafentempels, dessen Restaurierung einen neuen Schwerpunkt des Archäologischen Parks Xanten bilden wird. Darüber hinaus fanden archäologische Untersuchungen am Großen Hafentor und am Straßennetz der CUT statt.

Die Bodendenkmalpflege im Braunkohlengebiet stand im Zeichen der offiziellen Genehmigung und Eröffnung des Tagebaus Hambach am 16. 10. 1978. Dank rechtzeitiger Grabungen während der Planungsarbeiten für diesen Tagebau wurde erreicht, daß der erste westliche Abbaustreifen des Tagebaus sowie die von Betriebs- und Förderanlagen in Anspruch genommenen Flächen archäologisch lückenlos untersucht wurden. Während des ersten Halbjahres 1978 arbeitete u. a. eine englische Ausgrabungsmannschaft unter Leitung von I. Crawford (Cambridge) im Hambacher Forst. Durch Gewährung zweier neuer Stellen für Wissenschaftler wurde die Grabungsmannschaft im Braunkohlenrevier erweitert. Das Jahr 1978 bescherte dem Rheinischen Landesmuseum einen der wichtigsten Funde der letzten Jahre: In einer planmäßig ausgegrabenen befestigten Siedlung wurde ein spätlatènezeitlicher Verwahrfund entdeckt, der aus keltischen Goldmünzen und goldenen Ringen bestand.

Außer den genannten Schwerpunkten wurden 1978 rund 50 weitere große und kleine Grabungen durchgeführt. Erste Berichte darüber enthält der Katalog 'Ausgrabungen im Rheinland '78', der als Sonderheft Januar 1979 der Hauszeitschrift 'Das Rheinische Landesmuseum Bonn' erschienen ist. Die zugehörige Ausstellung der Bodendenkmalpflege fand im Februar und März 1979 statt und konnte 15 000 Besucher begrüßen.

Befreundete Institute und Einrichtungen unterstützten die Bodendenkmalpflege durch Übernahme von Notgrabungen. Für diese Aufgaben erhielten das Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Köln und die Städte Duisburg, Krefeld, Xanten und Bonn Mittel der Bodendenkmalpflege.

Zur Vorbereitung des neuen Denkmalschutzgesetzes NRW begann auf Weisung des Kultusministeriums die systematische Erfassung der Bodendenkmäler. Sie ermöglichte erstmalig eine umfassende Zusammenstellung aller relevanten Daten und Informationen zu jedem einzelnen Bodendenkmal. Die Arbeit konzentrierte sich zunächst auf die obertägig sichtbaren Bodendenkmäler und eine kleine Gruppe besonders wichtiger untertägiger Bodendenkmäler. Bereits im Anfangsstadium der Aufnahme zeigten sich erschreckende Verluste an Bodendenkmälern, die vor allem während der letzten 30 Jahre eingetreten sind.

Mitarbeiter des Rheinischen Landesmuseums Bonn nahmen in der Zeit vom 9.–12. Oktober 1978 an der Tagung des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland in Osnabrück teil.

d) Pfleger und Mitarbeiter

1978 wurde die Arbeit des Museums von 11 Pflegern und 136 Mitarbeitern unterstützt (vgl. S. 651 ff.).

Im Berichtsjahr sind verstorben die langjährigen Pfleger Museumsleiter Toni Hürten, Bad Münster-eifel-Arloff, und Landesverwaltungsdirektor i. R. Prof. Dr. Rudolf Stampfuß, Dinslaken, sowie die Mitarbeiter Gartenarchitekt Günther Frentzel, Hürth-Efferen, der ehemalige Leiter der Verwaltung des Rheinischen Landesmuseums Paul Kromm, Bonn-Beuel, und Pfarrer i. R. Heinrich Prinz, Würselen-Broichweiden.

Als Altersgründen zurückgetreten ist Mitarbeiter Klaus Ebbers, Stadtarchivar, Rheinhausen.

Am 9. Oktober erhielt Mitarbeiter Emil Hundhausen, der Leiter des Heimatmuseums Windeck-Schladern, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Jubiläumsgeburtstage konnten feiern:

70. Geburtstag die Mitarbeiter Pfarrer Gerhard Alsters, Xanten-Marienbaum, Pfarrer i. R. Heinrich Prinz, Würselen-Broichweiden und Rentner Andreas Schloßnagel, Bergisch-Gladbach.

65. Geburtstag die Pfleger Prokurist i. R. Willy Schol, Mönchengladbach, Studienrektor a. D. Hans Steinröx, Monschau-Konzen, und die Mitarbeiter Dipl. Ing. Hubert Jansen, Erkelenz-Lövenich, Medizinaldirektor a. D. Dr. med. Karl L. Mackes, Viersen, Berufssoldat a. D. Heinrich Müller, Bonn-Bad Godesberg, und Pensionsbesitzer Friedrich Schruff, Nettersheim.

60. Geburtstag die Mitarbeiterin Marianne Horster, Krefeld, und die Mitarbeiter Berufssoldat a. D. Joachim Claus, Euskirchen-Weidesheim, Hauptschullehrer Martin Jeremias, Wermelskirchen-Da-bringhausen, Polizeihauptmeister Marian A. Pufahl, Übach-Palenberg, und Kaufmann Hans Joachim Volkmann, Wermelskirchen 2.

Zu Mitarbeitern wurden neu ernannt: Landwirt i. R. Mathias Bertges, Nettetal 1, Oberamtsrat Hans Duell, Hürth-Hermülheim, stud. phil. Stefan Frankewitz, Straelen, Chemiefachwerker Dieter Köppe, Leverkusen 1, Vermessungsgelhilfe Hans-Gerd Theunissen, Kranenburg, und Rentner Peter-Josef Tholen, Alfter-Gielsdorf, der bis 1977 den Zeichensaal des Rheinischen Landesmuseums geleitet hat.

Die Jahrestagung der ehrenamtlichen Pfleger und Mitarbeiter der Bodendenkmalpflege fand am 20. Mai 1978 im Rahmen des Rheinlandtages in Xanten statt.

II. Museum

a) Museumsbesuch

Die Besucherstatistik für 1978 zeigt:

Schüler in Klassen (Grund- und Hauptschulen 11 911, Realschulen und Gymnasien 11 667)	23 578
Teilnehmer an Kinder- und Jugendprogrammen	10 871
Erwachsene in Gruppen	2 526
Einzelbesucher	63 716
Teilnehmer an Mittwochsvorträgen	2 167
Teilnehmer an Mittwochsfilmern und Film-Forum	8 177
Teilnehmer an Sonntagsführungen	2 051
Teilnehmer am Seniorentreff	1 268
Teilnehmer an sonstigen Führungen und Vorträgen	3 964
Teilnehmer an Konferenzen, Eröffnungen, Empfängen	6 583
Besucher von Konzerten	8 866
Besucher von Theatervorstellungen	16 416
Teilnehmer an sonstigen Veranstaltungen	4 606
Gesamtbesucherzahl	<u>154 789</u>

b) Ausstellungen

Im Landesmuseum wurden, z. T. in Verbindung mit anderen Veranstaltern, im Jahre 1978 folgende Ausstellungen gezeigt:

15. 12. 1977 – 19. 1. 1978	George Hendrik Breitner – ein niederländischer Maler um die Jahrhundertwende (Kröller-Müller-Museum Otterloo, Kgl. Niederländische Botschaft)
19. 1. – 5. 3. 1978	Hommage à Tériade: Lithographien und Bücher (Französische Botschaft)
10. 2. – 26. 2. 1978	Grafik der Gegenwart (Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt)
9. 3. – 9. 4. 1978	Samuel Bak: Gemälde und Zeichnungen (Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit)
14. 3. – 23. 3. 1978	Naturwissenschaften im Dienste der Archäologie
5. 4. – 30. 4. 1978	Anne und Patrick Poirier: Spurensicherung (Bonner Kunstverein)
25. 5. – 9. 7. 1978	Die Nabatäer – ein Königreich in der Wüste (Jordanische Botschaft)
27. 5. – 9. 7. 1978	Meisterwerke deutscher und russischer Malerei aus sowjetischen Museen (Botschaft der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken)
7. 6. – 9. 7. 1978	Kurt Hutton: Photographs (British Council)
27. 7. – 27. 8. 1978	Werner Mantz: Fotografien 1926–1938
3. 8. – 3. 9. 1978	Gustave Buchet: Bilder, Plastiken, Zeichnungen (Schweizerische Botschaft)
30. 8. – 8. 10. 1978	Eugène Atget: Das alte Paris
21. 9. – 15. 10. 1978	Koreanische Gemälde und Kalligraphien der Yi-Dynastie (1392–1910). Faksimiles von 99 ausgewählten Werken (Botschaft der Republik Korea)
26. 10. – 26. 11. 1978	Katharina Sieverding: Großfotos I–XI/75–78
26. 10. – 10. 12. 1978	A. Paul Weber: Handzeichnungen und Lithographien

14. 12. 1978 – 21. 1. 1979 Hansjörg Voth: Reise ins Meer
 21. 12. 1978 – 30. 1. 1979 Otto Freundlich: Retrospektive zum 100. Geburtstag

c) Leihgaben zu Ausstellungen

1978 war das Rheinische Landesmuseum in vielen bedeutenden Ausstellungen mit Leihgaben vertreten u. a. in der Ausstellung 'Franz Wilhelm Seiwert' im Kölnischen Kunstverein mit Seiwerts Glasfenster 'Christus in Ruhrgebiet'; in der Ausstellung 'Partei ergreifen' der Ruhrfestspiele Recklinghausen mit Davringhausens 'Der General' (1917); in der Ausstellung 'Monte Verità' in Zürich, Ascona, Berlin und Wien mit Davringhausens 'Der Krieg' (1914); in der Ausstellung 'Die Hl. Ursula und ihre 11 000 Jungfrauen' im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, mit drei Bildern aus dem Ursula-Zyklus des Meisters der Ursula-Legende; in der Ausstellung 'Die Parler und der Schöne Stil 1350–1400' in Köln mit der 'Schönen Madonna' aus der Slg. Thewalt.

d) Veranstaltungen

Regelmäßige Führungsreihen

35 Sonntagsführungen, 35 Mittwochsvorträge, 4 Führungen 'Wissenschaftler führen an Denkmälern des Rheinlandes', 34 Führungen und Vorträge 'Senioren-Treff', 30 Führungen und Lichtbildgespräche 'Kinder entdecken Geschichte und Kunst'. Dazu kamen Sonderführungen zu den Ausstellungen 'Meisterwerke deutscher und russischer Malerei aus sowjetischen Museen' und 'Die Nabatäer – ein Königreich in der Wüste' sowie 3 Sonderführungen zum Modell eines griechischen Tempels während der Veranstaltung 'Drei Wochen – ein Thema'. Auch 1978 wurden etwa einmal monatlich Führungen für eine kleine Gruppe des Bonner Blindenvereins gemacht.

Sonderveranstaltungen

Vom 2.–23. 11. stand im Mittelpunkt von 'Drei Wochen – ein Thema I: Der griechische Tempel' das didaktische Modell eines klassischen dorischen Tempels von Burkhard Lüdtké aus Berlin. Das Modell und die begleitende kleine Informationsausstellung erläuterten das Wesen des griechischen Tempels und gaben eine Vorstellung von seinem architektonischen Aufbau. Führungen, Vorträge und Film ergänzten dieses Anschauungsmaterial.

'Impressionale VI', das am 1. 12. in Verbindung mit dem Deutschen Presseclub und der Stadt Bonn veranstaltet wurde, hatte zum Thema: 'Bonner Bundes-Garten-Show'. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand wieder eine Diskussionsrunde zum Thema unter der Leitung von Dr. Alfred Biellek.

Weitere Sonderveranstaltungen waren ein Folkloreabend von Sri Lanka, das Sommerfest des Collegium Josefinum, der Wohltätigkeitsbasar des Deutschen Evangelischen Frauenbundes und eine E. M. Arndt-Gedenkstunde des Bundes der Mitteldeutschen.

Der Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande unternahm zwei Exkursionen: am 18. 2. nach Mainz zum Besuch der neugestalteten römischen Abteilung im Römisch-Germanischen Zentralmuseum, am 2. 9. nach Essen zum Besuch der Ausstellung 'Götter, Pharaonen'.

Filmveranstaltungen

Das Film-Forum der VHS Bonn zeigte die Reihen: 'Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?', 'Kino und Gesellschaft II: 1968 bis 1978 – zehn Jahre Spielfilme von Rainer Werner Fassbinder', 'Horrorfilm: Zur sozialpsychologischen Bedeutung eines Kinogenres', 'Charles Spencer Chaplin –

ein Großer der Zeit- und Kulturgeschichte', 'Realistische Filme der siebziger Jahre', 'Wo der Wildbach rauscht – Deutscher Heimatfilm 1940–76'. – Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Kultur zeigte am 17. Mai preisgekrönte Filme der 24. Westdeutschen Kurzfilmtage in Oberhausen. – Drei Filmabende veranstaltete das Kulturamt der Stadt Bonn, je einen Filmabend die Botschaft von Japan, die Deutsch-japanische Gesellschaft und die Deutsch-koreanische Gesellschaft. – Eigene Filmprogramme boten wir an zu den Ausstellungen 'Die Nabatäer – ein Königreich in der Wüste', 'Breitner – ein niederländischer Maler der Jahrhundertwende', 'Samuel Bak' und 'Hansjörg Voth, Reise ins Meer' sowie zum griechischen Tempel.

Musikalische Veranstaltungen

7 Museumskonzerte des Chur Cölnischen Orchesters unter Heribert Beissel, darunter in festlichem Rahmen am 27. Januar das 100. Museumskonzert. Die Chur Cölner spielten außerdem bei uns ein aus Witterungsgründen verlegtes Poppelsdorfer Schloßkonzert und ein Konzert zum Neuropathologischen Kongreß. 4 Barockkonzerte der Musica antiqua, 3 Konzerte der Musikschule der Stadt Bonn, 8 Folklorekonzerte Dudelabend. Weitere Konzerte: Rheinischer Kinder- und Jugendchor, Gitarrenkonzert Robby Faverey und Stanley Noordpool, Bonner Kammerchor, L'école d'Orphée (London) mit englischer und österreichischer Barockmusik, Musikalischer Frühschoppen (mit der Botschaft der Niederlande), Frauenchor der Accademia Filarmonica Romana (Botschaft von Italien), Lautenkoncert Konrad Junghänel, Mandolinenorchester Bonn, Cembalo-Flöten-Konzert Klecka/Felmiee.

Theater

5 Inszenierungen des Theaters der Jugend. – 3 Inszenierungen in der Reihe 'Theatergruppen von Bonner Schulen zu Gast im Landesmuseum'. – Die Theatergruppe des Philologischen Seminars der Universität Bonn spielte zweimal in lateinischer Sprache: 'Bacchides' von Plautus. – 3 Zaubernachmittage Dieter Garnier.

Lesungen

Im Autorenforum: Barz, Yeannee Ebner, Hans Hass, Horst Krüger, Gerd Ruge. – Durch die Universitätsbuchhandlung Bouvier: Elias Canetti und Martin Walser, durch die Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Kultur: Volker Elis Pilgrim, durch die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit: Hans Schafgans.

Vorträge und Diskussionen

Folgende Vereine und Gesellschaften benutzten unsere Räume für Vorträge: Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande (10), Deutsch-griechischer Verein (8), Bonner Heimat- und Geschichtsverein, Eifelverein, Gesellschaft für Länder- und Völkerkunde (je 3), Colloquium Humanum und Montagsclub (je 2), Internationales in Verbindung mit der Botschaft von Griechenland, Botschaft von Italien, Tagore-Institut, Verein Adel im Rheinland (je 1).

Tagungen und Zusammenkünfte

Teilweise mehrere Zusammenkünfte hielten folgende Vereine in Räumen des Landesmuseums ab: Bund der Baumeister, Bund Bildender Künstler, Eifelverein, Förderkreis Jugend im Museum, Bonner Münzfreunde, Terre des hommes. – Ihre Mitgliederversammlungen hielten folgende Vereine in Räumen des Landesmuseums ab: Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande, Bonner

Heimat- und Geschichtsverein, Bonner Kunstverein, Colloquium Humanum, Eifelverein, Förderkreis Jugend im Museum.

Empfänge

Während seiner Jahrestagung gab das Institut für geschichtliche Landeskunde einen Empfang. Im Zusammenhang mit dem in Bonn tagenden Neuropathologischen Kongreß fand ein Konzert mit Empfang statt. Weitere Empfänge gaben die Bonner Münzfreunde und die Deutsch-koreanische Gesellschaft.

Schulen

Die Zahl der Schulklassen nahm um 32 auf 866 zu. Erstmals war 1978 das Museum mit Rücksicht auf die Besuche der Schulklassen an den Wochentagen ab 9 Uhr geöffnet; die gewünschte Entzerrung wurde damit erreicht. – Seit 1. 10. 1978 ist Esther Mylius als Volontärassistentin in der Abteilung 'Öffentlichkeitsarbeit' tätig; sie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Schulen. Im November wurde der monatliche Lehrer-Nachmittag wieder aufgenommen. Mit der Ordnung der Unterrichtsmaterialien wurde begonnen.

Förderkreis

An außerschulischen Kinder- und Jugendveranstaltungen des am 4. 5. 1971 gegründeten und am 31. 12. 1978 aus etwa 500 Mitgliedern bestehenden 'Förderkreises Jugend im Museum e. V.' nahmen im Jahr 1978 rund 26 500 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis über 20 Jahren teil. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

1. Während der jeweiligen Schulferien 'Ferien im Museum' für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren mit den Themen 'Wir entdecken das 19. Jahrhundert' – 'Wir entdecken das 20. Jahrhundert' – 'Wir entdecken die Steinzeit' – 'Mittelalterliches Bauen'.
2. Parallel zu den 'Ferien im Museum' 7–12tägige Bildungsfreizeitaufenthalte für 11–14jährige und Jugendliche ab 14 Jahren mit den jeweiligen Themen der 'Ferien im Museum' in Kronenburg und Aremberg.
3. Studien- und Bildungsreisen für Jugendliche ab 14 Jahren mit den Themen 'Wir entdecken Griechenland' – 'Wir entdecken die Londoner Museen'.
4. Wöchentliche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren während der Schulzeit mit den Kursen 'Wir töpfern und modellieren im Museum' – 'Wir spielen Theater' – 'Wir machen Email' – 'Wir zeichnen, malen und drucken für einen Museumskalender' – 'Wir musizieren' – 'Wir singen'.
5. Sonderveranstaltungen: Bibellesung zu Karfreitag. – Ostereiersuchen im Museum. – Busfahrten für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren nach Linnich (Glasmalerei-Werkstatt Dr. Oidtman), Köln (Wallraf-Richartz-Museum; Moderne Kirchenbauten; Stadtmuseum), Bochum (Bergbaumuseum), Kreuzberg Bonn (Heilige Stiege), Bensberg, Odenthal, Neviges, Otterloo (Kröller-Müller-Museum), Krefeld, Kartsteinhöhle, Düsseldorf. – Szenische Lesung 'König Oedipus von Sophokles'. – Musikalische Wochenenden zu Pfingsten und zum 1. und 3. Advent. – Singen und Musizieren zu Weihnachten. – Lichtbildervorträge über Bildungs- und Studienreisen (Griechenland 5 Abende, Londoner Museen 2 Abende).
6. Monatliches Treffen der Mitglieder im Museumscafé zu Information, Erfahrungsaustausch, Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen. – Wöchentliches Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter der 'Ferien im Museum' zur Vorbereitung der jeweiligen 'Ferien im Museum'.

e) Information

Die Museumszeitschrift 'Das Rheinische Landesmuseum Bonn' machte weiterhin ein breiteres Publikum mit den Arbeiten des Hauses bekannt. Zweimonatlich erscheinende Faltblätter kündigten das Veranstaltungsprogramm an. Die Massenmedien wurden in Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Landschaftsverbandes Rheinland laufend über die Arbeit des Museums unterrichtet. Zu den Ausstellungen und großen Veranstaltungen fanden Pressekonferenzen statt. Mitarbeiter des Museums gaben mehrfach Interviews für Presse, Funk und Fernsehen.

f) Regionalmuseum Xanten des Rheinischen Landesmuseums Bonn

Museumsbesuch

Die Besucherstatistik für 1978 zeigt:

Gruppen und Besucher an Tagen mit freiem Eintritt	17 877
Erwachsene	45 143
Jugendliche	<u>54 051</u>
Gesamtbesucherzahl	117 071

Ausstellungen

Im Regionalmuseum Xanten wurden 1978 folgende Ausstellungen gezeigt:

- 15. 1. – 12. 2. 1978 23 Xantener Künstler (Kunstkreis Xanten)
- 26. 2. – 9. 4. 1978 Xanten als Postkarte
- 16. 4. – 21. 5. 1978 Xanten im Bild
- 4. 6. – 18. 8. 1978 Geld in Xanten
- 15. 7. – 9. 9. 1978 100 Jahre Boxteler Bahn
- 29. 10. 1978 – 1. 1. 1979 E. Atget 'Das alte Paris'

g) Archäologischer Park Xanten

Im zweiten Jahr nach seiner Eröffnung wurden im APX die Ausgrabungsarbeiten an mehreren Stellen sowie die Restaurierungs- und Rekonstruktionsarbeiten fortgesetzt (s. o.). In den Wehrtürmen wurden neue Funde ausgestellt und in einer ehemaligen Scheune ein Informationszentrum eingerichtet, das ein Stadtmodell enthält und Informationen über die verschiedensten Aspekte des Lebens in der Colonia Ulpia Traiana sowie über Methoden der Archäologie bieten soll.

Veranstaltungen

Auch 1978 fanden im Regionalmuseum Xanten eine Reihe von Konzerten, Theaterabenden und Lesungen statt (veranstaltet vom Förderkreis Regionalmuseum Xanten e. V.) sowie verschiedene Empfänge und Veranstaltungen der Stadt Xanten anlässlich der 750-Jahr-Feier. Im Herbst wurde ein Wettbewerb 'Ein Blick in die Vergangenheit' ausgeschrieben.

III. Wissenschaftliche Arbeit

a) Von den Mitarbeitern des Hauses erschienen 1978 folgende eigene Publikationen:

W. Czysz

Ein römischer Gutshof am Fundplatz 77/132 im Hambacher Forst, in: Ausgr. im Rheinland '77, 118 ff.

K. Grewe

Der eiserne Mann im Kottenforst (1978).

Methoden der Höhlenvermessung. Der Vermessungsingenieur 29, 1978, 127 ff.

Eine frühmittelalterliche Burganlage bei Bonn-Oberkassel. Ausgr. im Rheinland '77, 249 ff. (zusammen mit M. Groß und A. Jürgens).

D. Haupt

Neue Funde aus der Colonia Ulpia Traiana, in: Ausgr. im Rheinland '77, 199 ff.

J. Heusinger von Waldegg

Otto Freundlich – Leben und Werk / Werkverzeichnis, in: Otto Freundlich (1878–1943). Monographie mit Dokumentation und Werkverzeichnis. Kunst und Altertum am Rhein 92 (1978).

W. Hilgers

Schüler und Lehrer im Museum – Gedanken und Erfahrungen aus der Praxis, in: Das historische Museum im Geschichtsunterricht, hrsg. W. Hug (1978) 24 ff.

K. Honnef

Der Fotograf Breitner, in: George Hendrik Breitner – Gemälde, Zeichnungen, Fotografien. Kunst und Altertum am Rhein 83 (1978) 26 ff.

Der Professional, in: Werner Mantz – Fotografien 1926–1938. Kunst und Altertum am Rhein 88 (1978) 9 ff.

Ein Mann mit einer Kamera, in: Eugène Atget – Das alte Paris. Kunst und Altertum am Rhein 89 (1978) 17 ff.

Kulturelles, in: A. Paul Weber – Handzeichnungen, Lithografien 1930–1978. Kunst und Altertum am Rhein 91 (1978) 244 ff.

Die 'Reise ins Meer' ist beendet, in: Hansjörg Voth – Reise ins Meer (1978) 128 ff.

Das Unbehagen an der Kreativität, in: Kunstforum International, Mainz 25, 1/78, 19 ff.

Biennale Venedig '78, in: Kunstforum International, Mainz 27, 3/78, 236 ff.

Ein Kamel für eine Kunsthalle?, in: Kunstforum International, Mainz 30, 6/78, 17 ff.

Der Professional – Zum Werk von Werner Mantz, in: Kunstforum International, Mainz 6/78, 72 ff.

Réalité filtrée, in: Art Actuel-Skira Annuel, Genf, 1978, 137 ff.

Die unabwiesbare Modernität von Samuel Baks Werken, in: Samuel Bak, Katalog Braunschweig (1978) 12 ff.

Zu den Bildern Aen Sauerborns, in: Aen Sauerborn. Katalog Koblenz (1978) 5 ff.

H. G. Horn

Aus den Werkstätten des Rheinischen Landesmuseums Bonn – Holzboote aus Meerbusch-Büderich, in: Ausgr. im Rheinland '77, 28 ff.

W. Janssen

Ausschnitte aus einer fränkischen Siedlung in Köln-Porz. Bonner Jahrb. 178, 1978, 427 ff.

Ein Brunneninhalt der römischen Kaiserzeit aus der Grabung Blouswardt in Emmerich-Praest, Kr. Kleve. Ausgr. im Rheinland '77, 95 ff.

H.-E. Joachim

Letzte Grabungskampagne am spätlatènezeitlichen Siedlungsplatz in Köln-Porz, in: Ausgr. im Rheinland '77, 87.

Die Verzierungen auf der keltischen Röhrenkanne von Waldalgesheim. Arch. Korrbbl. 8, 1978, 119 ff.

Jahresbericht 1976. Bonner Jahrb. 178, 1978, 679 ff.

A. Jürgens

Römische Bau- und Siedlungsspuren bei Horrem. Kerpener Heimatbl. 2, 1978, 194 ff.

Römische Bau- und Siedlungsspuren am Tagebau Frechen, Erftkreis, in: Ausgr. im Rheinland '77, 111 ff. (zusammen mit R. Lommerzheim und U. Oesterwind).

Ein römisches Wirtschaftsgebäude bei Mönchengladbach-Beckrath. Ebd. 115 ff.

Zur Eröffnung restaurierter archäologischer Denkmäler in Nettersheim, Kr. Euskirchen. Ebd. 148 ff.

Eine frühmittelalterliche Burganlage bei Bonn-Oberkassel. Ebd. 249 ff. (zusammen mit M. Groß und K. Grewe).

I. Krueger

Das Ulmer Hostienmühlenretabel im Zusammenhang der erhaltenen Hostienmühlendarstellungen, in: Ulm und Oberschwaben 42-43, 1978, 60 ff.

J. S. Kühlbörn

Die Grabungen im Archäologischen Park Xanten im Jahre 1977, in: Ausgr. im Rheinland '77, 192 ff.

G. Müller

Zum Alenlager Dunomagus-Dormagen, in: Ausgr. im Rheinland '77, 133 f.

W. Piepers

Archäologische Untersuchungen in der Pfarrkirche zu Laurenzberg, Kr. Aachen. Bonner Jahrb. 178, 1978, 569 ff.

Ein Rückschlagventil römischer Zeit im Rheinischen Landesmuseum Bonn. Arch. Korrbbl. 8, 1978, 219 ff.

G. Precht

Der Archäologische Park Xanten, Kr. Wesel, in: Ausgr. im Rheinland '77, 156 ff.

M. Rech

Siedlungen der Bandkeramik und frühen Eisenzeit bei Bedburg-Harff, Erftkreis, in: Ausgr. im Rheinland '77, 54 ff.

Die urnenfelderzeitliche Siedlungsstelle von Vettweiß-Stockheim, Kr. Düren. Ebd. 80 ff.

Ausschnitte aus einer römischen Villa in Niederzier-Steinstraß, Kr. Düren. Ebd. 129 ff.

Die frühmittelalterliche Siedlung von Bedburg-Kaster, Erftkreis. Ebd. 221 ff.

Untersuchungen an Schloß Burgau, Stadt Düren. Ebd. 244 ff.

G. Reinhardt

Die frühe 'Brücke'. Beiträge zur Geschichte und zum Werk der Dresdner Künstlergruppe 'Brücke' der Jahre 1905-1908 (1977/78).

Peredwshniki und Nazarener. Anmerkungen zu zwei Künstlergruppen des 19. Jahrhunderts, in: Meisterwerke deutscher und russischer Malerei aus sowjetischen Museen. Kunst und Altertum am Rhein 87 (1978) 119 ff.

Von innen heraus . . . Der Holzschneider Wilhelm Laage und die Dresdner Künstlergruppe 'Brücke', in: Festschrift 25 Jahre Hans Thoma-Gesellschaft, hrsg. A. Hagenlocher (1978) 76 ff.

Friedrich Cohen und die Dresdner Künstlergruppe 'Brücke'. Eine Bonner Kunstaussstellung des Jahres 1907, in: Festschrift 150 Jahre Buchhandlung Bouvier, hrsg. H. Grundmann (1978) 144 ff.

C. B. R ü g e r

Die Sahara und die Römer, in: Sahara – 10 000 Jahre zwischen Weide und Wüste. Ausstellungskatalog Köln (1978).

W. S c h w e l l n u s

Ein spätmittelalterlicher Töpferofen aus Langerwehe, Kr. Düren, in: Ausgr. im Rheinland '77, 230 ff.

I. S c o l l a r

Suspected Iron Age Enclosures in the Cologne Basin. Bonner Jahrb. 178, 1978, 75 ff.

Computer Image Processing for Archeological Air Photos, in: World Archeology 10, 1978, 71 ff.
Image Processing Methods via Computer in Aerial Archeology, in: Computers in the Humanities (1978).

H.- H. W e g n e r

Bronze- und Hallstattzeit in Rheydt-Giesenkirchen, Trimpelshütte, in: Ausgr. im Rheinland '77, 74 ff.

Ein frühlatènezeitlicher Siedlungsplatz bei Rheydt-Giesenkirchen, Ortsteil Hödgen. Ebd. 83 f.

Ein Siedlungsplatz der Eisenzeit zwischen Uedem und Weeze, Kr. Kleve. Ebd. 84 ff.

Neues vom römischen Qualburg, Gemeinde Bedburg-Hau, Kr. Kleve. Ebd. 135 f.

Neue archäologische Befunde aus der römischen Legionsziegelei bei Xanten. Ebd. 207 ff.

Neue Grabungen im römischen Gräberfeld von Xanten, Viktorstraße, Kr. Wesel. Ebd. 209 ff.

Neues zur Stadtbefestigung von Straelen, Kr. Kleve. Ebd. 232 ff.

Grabungen im Wasserschloß Bellinghoven, Gem. Haffen-Mehr, Kr. Kleve. Ebd. 236 f.

Burg Wachtendonk, eine mittelalterliche Festung an der Niers, Kr. Kleve. Ebd. 238 f.

Die Ausgrabungen in der Krypta der St. Martini-Kirche zu Emmerich, Kr. Kleve. Ebd. 240 ff.

Archäologische Untersuchungen auf dem Vorplatz von St. Peter in Nettetal-Hinsbeck, Kr. Viersen. Ebd. 243.

V. Z e d e l i u s

Fundmünzen von der Kartsteinhöhle, Kr. Euskirchen, in: Ausgr. im Rheinland '77, 47 f.

Ein kleiner Börsenfund des 3. Jahrhunderts aus einer römischen Villa im Hambacher Forst. Ebd. 127 f.

b) Vorlesungen und Übungen hielten:

W. J a n s s e n

an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

SS 1978 Urgeschichte des westlichen Mitteleuropa I: Vom Paläolithikum zum Neolithikum (Vorlesung).

WS 1978/79 Urgeschichte des westlichen Mitteleuropa II: Das Neolithikum (Vorlesung).

C. B. R ü g e r

an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

SS 1978 Römische Militärepigrafiik des Rheinlands (Seminar).

WS 1978/79 Siedlungstypen im römischen Rheinland (Seminar).

an der Universität Leicester

23. – 28. 2. Roman Towns on the Rhine (Seminar).

V. Zedelius

an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

SS 1979 Einführung in die keltische Numismatik des Rheinlandes (Seminar).

WS 1979/80 Einführung in die Numismatik der Völkerwanderungszeit (Seminar).

c) Vorträge außer Haus

Vorträge wurden von mehreren Mitarbeitern im In- und Ausland gehalten, u. a. von A.-B. Follmann-Schulz (Wesseling), M. Gechter (Zons), F. Goldkuhle (Kempfen, Hückeswagen), H. G. Horn (Düren, Düsseldorf, Köln, Münstereifel, Solingen, Zülpich), W. Janssen (Dublin, Frechen, Göttingen, Niederzier), H.-E. Joachim (Koblenz, Neuwied, Traben-Trarbach, Trier), A. Jürgens (Brühl, Kall, Xanten), M. Rech (Eschweiler, Niederzier), C. B. Rüger (Köln, Bonn, Kreuznach, Berlin, Rheinbreitbach, Marburg), I. Scollar (Aix-en-Provence, Boston, Essen, Hamburg, Orléans, Washington), V. Zedelius (Stuttgart).

d) Fachtagungen

An Fachtagungen des In- und Auslandes war das Museum durch verschiedene Mitarbeiter vertreten, u. a. in Basel, Düsseldorf, Koblenz, Krefeld, London, Mainz, München, Nürnberg, Osnabrück, Paris, Stuttgart, Xanten. C. B. Rüger leitete im Monat September die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Grabung im oppidum von Siga/Westalgerien, an der auch K. Grewe als Vermessungsingenieur teilnahm. Im anschließenden Urlaub wurde eine Neuvermessung des Grabes der Tin Hinan bei Abalessa in der Südsahara durchgeführt.

e) Veröffentlichungen des Hauses

Im Berichtsjahr wurden folgende Veröffentlichungen herausgegeben:

Bonner Jahrbücher 178, 1978

Beihefte der Bonner Jahrbücher

Bd. 37: Brian Dobson, Die Primipilares. Entwicklung und Bedeutung, Laufbahnen und Persönlichkeiten eines römischen Offiziersranges (1978)

Archaeo-Physika

Bd. 9: Peter Ihm, Statistik in der Archäologie. Probleme der Anwendung, allgemeine Methoden, Seriation und Klassifikation (1978)

Kunst und Altertum am Rhein

Bd. 83: George Hendrik Breitner, Gemälde, Zeichnungen, Fotografien (1978)

Bd. 84: Hommage à Tériade (1978)

Bd. 85: Die Fortsetzungsromane mit Annette Messenger Sammlerin / Annette Messenger praktische Hausfrau / Annette Messenger trickreiche Frau / Annette Messenger Künstlerin (1978)

Bd. 86: Die Nabatäer – ein Königreich in der Wüste (1978)

Bd. 87: Meisterwerke deutscher und russischer Malerei aus sowjetischen Museen (1978)

Bd. 88: Werner Mantz, Fotografien 1926–1938 (1978)

Bd. 89: Eugène Atget (1857–1927). Das alte Paris (1978)

Bd. 91: A. Paul Weber, Karikaturen, Handzeichnungen und Lithographien (1978)

Bd. 92: Otto Freundlich (1978–1943). Monographie mit Dokumentation und Werkverzeichnis (1978)

Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1978

Heft 1–6 und Sonderheft 1978: Ausgrabungen im Rheinland '77.

IV. Wissenschaftliche und technische Einrichtungen

Die Bibliothek hatte im Jahr 1978 1650 Zugänge, davon 610 durch den Verein von Altertumsfreunden im Rheinland. Außer von den Mitarbeitern des Hauses wurde die Bibliothek im Berichtsjahr von 1380 Interessenten benutzt, darunter von Wissenschaftlern des In- und Auslandes, von Studenten und Mitgliedern des Vereins von Altertumsfreunden.

Dokumentation/Inventarisierung: Im Berichtsjahr wurden wieder Fund- und Ortsarchiv systematisch ergänzt, indem u. a. die Ergebnisse von Jahresberichten der Bonner Jahrbücher sowie aus Beiträgen und Mitteilungen verschiedener archäologischer Zeitschriften eingearbeitet wurden. Langwierige Überlegungen und Planungen zur dringend notwendigen Auslagerung von Grabungsfunden nach Brauweiler führten letztlich zu keinem Ergebnis. Im Bereich der Inventarisierung konnten die Arbeitsverhältnisse durch die Bereitstellung eines zweiten (druckenden) Terminals verbessert werden. Neben dem laufenden Inventarisieren und dem Aufarbeiten der Rohdaten für das Inventarsystem wurden Programmierarbeiten zur Verbesserung und Erweiterung dieses Systems geleistet. Unter anderen wurde ein Programm entwickelt, das automatisch Ergänzungen in bereits vorhandene Inventartexte einfügt.

Werkstätten: Im Jahr 1978 bearbeitete die Restaurierungswerkstatt wieder eine Fülle von Einzelfunden und großen Fundkomplexen. Mit Hilfe von Durchstrahlungsaufnahmen wurden etwa 230 Objekte untersucht. Die Werkstatt fertigte auch für den Landeskonservator Rheinland, für das Römisch-Germanische Museum Köln, für das Diözesanmuseum Köln und für das Laboratorium für Metallrestaurierung in Compiègne Röntgenaufnahmen an. Eine große Zahl von Abformungen und Abgüssen wurde hergestellt, darunter Steindenkmäler für die Bundesgartenschau und für den APX, Gläser und Silbergegenstände aus dem Grab von Zülpich-Enzen, Funde aus Es Soumâa und Reliefs vom Bergheiligtum in Chemtou.

Die Restaurierung des neuerworbenen syro-fränkischen Glasbechers wurde begonnen, die der Holzfunde aus der Grabung Porz-Lind u. a. konnte abgeschlossen werden. Die konservierten Einbäume aus der Motte Haus Meer wurden in der merowingischen Abteilung aufgestellt, dazu einige Vitrinen mit Neufunden eingerichtet. Eine neue Imprägnieranlage zur Tränkung poröser Objekte mit flüssigen Kunststoffen wurde angeschlossen und in Betrieb genommen, zwei neue Bäder für Galvanoplastik installiert.

Die Restauratoren nahmen an der Arbeitstagung für technisches Museumspersonal in Stuttgart teil.

V. Personalia

Eingetreten in den wissenschaftlichen Dienst am Landesmuseum sind im Berichtsjahr die Damen Heidelore Fertig-Möller (Volontärassistentin, Regionalmuseum Xanten) und Esther Mylius (Volontärassistentin, Abteilung Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit) und die Herren Dr. Surendra K. Arora (Wissenschaftlicher Referent, Außenstelle Braunkohle), Dr. Gerhard Bauchhens (Wissen-

schaftlicher Referent, Redaktion), Dr. Reimer Egge (Volontärassistent), Dr. Helmut Jung (Wissenschaftlicher Referent, Außenstelle Braunkohle), Rainer Laskowski (Wissenschaftlicher Referent, Denkmälerliste), Dr. Winrich Schwellnus (Wissenschaftlicher Referent, Leiter der Außenstelle Braunkohle).

Dr. Detlef von Detten, seit 1977 Volontärassistent, wurde Wissenschaftlicher Referent für Ausgrabungen im Archäologischen Park Xanten.

Ausgeschieden sind Frau Dr. Beate Schneider und die Herren Dr. Sebastian Kühlborn und Dr. Dirk Soechting.

Stellenplan

Der Stellenplan für 1978 sah vor:

- 13 Beamte
- 69 Angestellte (davon 17 wissenschaftliche Referenten)
- 3 Volontärassistenten
- 3 Auszubildende Grabungstechniker
- 14 Arbeiter

102 insgesamt

Der Betriebsausflug am 23. Juni 1978 führte zunächst zur römischen Villa Otrang bei Bitburg, dann über Kyllburg zur Glockengießerei Brockscheid und endete mit einem Abendessen in Ahrweiler.

B. Erwerbungsbericht

Abteilung für mittelalterliche und neuere Kunst

bearbeitet von I. Krueger und H. M. Schmidt

Verwandlungstisch (Frisier-, Lese- und Schreibtisch), Neuwied, David Roentgen, entworfen um 1785. Eines von mehreren weitgehend übereinstimmenden Stücken. Mahagoni über Eichenholzkern, schmale Ahorneinlage in der Deckplatte, vergoldete Bronzebeschläge. H. 83,3 cm, Br. 102,5 cm, T. 71,5 cm (Inv. Nr. 78.3110, erworben mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen. E. Werwein, Ein Toilettentisch von David Roentgen, in: Maltechnik/Restauro 1/1978, 55).

Syro-fränkischer Becher, 2. Hälfte 13. Jahrh., rheinischer Bodenfund. Farbloses Glas mit Emailmalerei (innen und außen aufgetragen): oben Fries mit ungedeuteter Inschrift in Majuskeln, darunter drei stehende Heilige und stilisierte Pflanzen unter Arkaden. Zusammengesetzt aus 18 Scherben, Lücken an drei Stellen. H. 10,5 cm (Inv. Nr. 78.0403.01).

Glasschale mit geschnittenen Rheinansichten, Böhmen um 1840–50. Farbloses Glas mit Schnitt- und Schliiffdekor, die Medaillons mit den Ansichten verschiedenfarbig hintermalt. Dm. ca. 20,5 cm (Inv. Nr. 78.3114).

Becherglas mit Ansichten von 'Bonn', 'Oestrich', 'Cöln' und 'Rüdesheim', Böhmen um 1840–50. Farbloses und rubiniertes Glas mit Schliiff- und Schnittdekor, H. 11 cm (Inv. Nr. 78.3113).

Pokal mit Rheinansichten, Böhmen um 1850. Blaues Überfangglas, geschnittene Ansichten in gelbgrundigen Medaillons, H. 14 cm (Inv. Nr. 78.3142).

- Schlange n h a u t b e c h e r, Köln, Mitte 17. Jahrh. Silber, vergoldet, getrieben und punziert. H. 7,9 cm (Inv. Nr. 78.3137).
- B e c h e r mit Spiegelmonogramm, Köln, Meister Jacobus Hültz, ca. 1682–89. Silber, getrieben und graviert. H. 7 cm (Inv. Nr. 78.3136).
- Z u c k e r d o s e in Form einer ovalen Terrine mit seitlichen Henkeln, Aachen. Cornel Graf, ca. 1820/30. Silber, getrieben, graviert und punziert, H. 18 cm mit Deckel, Dm. 23 cm mit Henkeln (Inv. Nr. 78.3121).
- K e l c h mit Patene und Löffelchen sowie zugehörigem Futteral; von der Burg Bischofstein an der Mosel, datiert 1671. Kupfer, vergoldet, H. 20 cm (Inv. Nr. 78.3124).
- D r e i h e n k e l k r u g, Raeren, Ende 16. Jahrh. Braunes salzglasiertes Steinzeug; zwischen den drei Henkeln Halbpalmetten, von zwei schmalen Wülsten auf der Schulter nach unten ausgehend. H. 25 cm (Inv. Nr. 78.3118).
- K r u g mit Beschlagwerkfries um den Bauch, Raeren, Ende 16. Jahrh. Braunes salzglasiertes Steinzeug, mit Zinndeckel und Zinnrand um den Fuß. H. ohne Deckel 22,3 cm (Inv. Nr. 78.3117).
- W a l z e n k r u g mit Hausmarke des Peter Emonts Botz, Raeren, 17. Jahrh. Braunes salzglasiertes Steinzeug mit Zinndeckel und -fußrand. H. ohne Deckel 17,7 cm (Inv. Nr. 78.3116. Vgl. H. Hel-lebrandt, Raerener Steinzeug [1967] Abb. 48; 132,9).
- E n g h a l s k r u g mit Bartmaske, Stempelverzierung und Kanneluren. Westerwald (oder Siegburg), Ende 16. Jahrh. Helles salzglasiertes Steinzeug, mit Silberdeckel, H. ohne Deckel 26 cm (Inv. Nr. 78.3119).
- K u r f ü r s t e n k r u g, Westerwald, 17. Jahrh. Um den Bauch Fries mit Büsten und Wappen der Kurfürsten unter Arkaden. Blaugraues salzglasiertes Steinzeug, mit Zinndeckel. H. ohne Deckel 19 cm (Inv. Nr. 78.3115).
- T e e k a n n e mit Kammstrichmuster und Tüllenende in Form eines Drachenkopfs, Westerwald, 18. Jahrh. Graues salzglasiertes Steinzeug. H. mit Deckel 14 cm (Inv. Nr. 78.3120).
- H u m p e n mit Begräbnis des Jägers, Westerwald, 19. Jahrh. Helles salzglasiertes Steinzeug. H. 12,7 cm (Inv. Nr. 78.3141. I. Krueger, Wie die Tiere den Jäger begraben. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 5/1979, 70 ff.; ebd. 1/1980, 8).
- W a l z e n k r u g mit Blumenmalerei, Köln-Nippes um 1800. Fayence, bemalt in Blau, Grün, Schwarz, Orange; Ankermarke in Grün. Mit Zinndeckel. H. ohne Deckel 15,2 cm (Inv. Nr. 78.3123).
- J o h a n n C h r i s t i a n F i e d l e r, 1697–1765. Clemens August, Kurfürst von Köln, Miniatur. Wasserfarben auf Pergament, vergoldeter Bronzerahmen. H. ca. 6,6 cm, Br. ca. 8,2 cm (Inv. Nr. 78.3112).
- S c h l ü s s e l s c h r ä n k c h e n mit Stickerei nach Louis Blancs 'Kirchgängerin', 19. Jahrh. Stikerei in Wolle und Seide, unter Glas gerahmt als Vorderseite eines Schlüsselschränkchens. Bild H. 34,5 cm, Br. 27 cm (Inv. Nr. 78.3122. I. Krueger, Mit Wolle und Seide gestickt. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 4/1978, 58 ff.).
- A n t o n i o T e m p e s t a, 1555–1630. 2 Radierungen aus einem Folianten: Pl. IX, PASSAGE DE BONN FORCÉ; Pl. XXXII, SURPRISE DE BONN. Unbezeichnet, je H. ca. 14 cm, Br. ca. 20 cm (Inv. Nr. 78.3125.01–02).
- L e i t c h R i t c h i e, Travelling Sketches on the Rhine and in Belgium and Holland. Heath's Pictu-resque Annual for 1833. London 1833. Mit 26 Stahlstichen nach Vorlagen von C l a r k s o n S t a n-

field (Inv. Nr. 78.3133. Kat. der Ausstellung 'Clarkson Stanfield 1793–1867', Bonn 1979, Nr. 172).

Gerd Arntz, geb. 1900. Druckstöcke zu der Holzschnittfolge '12 Häuser der Zeit'. Holz, bunt bemalt, je H. 25 cm, Br. 16 cm (Inv. Nr. 78.3111.01–12).

Heinrich Hoerle, 1895–1936. Der Dichter, ca. 1918/19. Öl auf Leinwand, H. 100 cm, Br. 60 cm (Inv. Nr. 78.3135. J. Heusinger von Waldegg, Der Dichter. Ein neuerworbenes Gemälde von Heinrich Hoerle. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1/1979, 10 f.).

Gerhard Janssen, 1863–1931. 2 Panneaux: Zeitungsleser, 1903. Monogrammiert o. l.: GJ. Öl auf Leinwand, je H. 168,5 cm, Br. 60,5 cm (Inv. Nr. 78.3140.01–02).

Mathilde (Fifi) Kreutzer, 1891–1977. Triptychon 'Drachentöter', 1912/13. Monogrammiert im r. Seitenteil: FK. Stickerei, Mittelteil H. 104,5, Br. 132 cm, Seitenteile H. 104,5, Br. 50,5 cm. (Inv. Nr. 78.3130. Rheinisches Landesmuseum Bonn, Auswahlkatalog 4. Kunst und Kunsthandwerk Mittelalter und Neuzeit [1977] Nr. 102, als Dauerleihgabe).

Gruppe Panda, Südbrücke, 1973/74. Öl auf Leinwand, H. 81 cm, Br. 1040 cm (Inv. Nr. 78.3139).

Gottfried Brockmann, geb. 1903. Mappenwerk 'Pandämonium', 1977. 5 Offsetdrucke nach Zeichnungen (Inv. Nr. 78.3132).

Gottfried Brockmann, geb. 1903. Mappenwerk 'Dokumentation', 1978, Exemplar III/20 (Inv. Nr. 78.3131).

Ernst Moritz Engert, geb. 1892. 2 Holzschnitte, 1912 bzw. 1913 (Inv. Nr. 78.3127.01–02).

Heinrich Hoerle, 1895–1936. Selbstbildnis I, 1920. Linolschnitt, H. 17 cm, Br. 11 cm (Inv. Nr. 78.3129).

Heinrich Hoerle, 1895–1936. Prothesenmann, ca. 1930. Linolschnitt, H. 17 cm, Br. 9,8 cm (Inv. Nr. 78.3128).

Heinrich Hoerle, 1895–1936. Krüppelmappe, ca. 1920. 12 Lithos, je H. 59 cm, Br. 46 cm (Inv. Nr. 78.3138.01–12).

Münzkabinett

bearbeitet von V. Zedelius

Keltischer Silberquinar

1. Jahrh. v. Chr. 1,79 g
(vom Marberg bei Pommern a. d. Mosel)
Typ unbestimmt
Inv. 78.3085

Mittelerz d. P. Quinctilius Varus

Byzacene
Achulla
ca. 7/6 v. Chr. 19,53 g
Müller 7
SNG Cop. 51
Inv. 78.3106

Dagobert I. (629–639)

Tremissis gepr. in Massilia
(aus Jüchen) 1,12 g
Belfort 2501 var.
Inv. 78.0742

Friesischer Sceatta

'Friscian runic'-Typ 8. Jahrh.
(aus Bonn) 1,05 g
BMC 2 c
Inv. 78.0525

Hzmt. Jülich-Berg

Wilhelm IV. (1475–1511)
Weißpfennig o. J. (1481)
(aus d. Fd. v. Liebenscheid)
zu Noss 175
Inv. 78.0519

Hzmt. Jülich-Berg

Wilhelm IV. (1475–1511)
Halber Weißpfennig
(aus d. Fd. v. Liebenscheid)
Noss 176 var.
Inv. 78.0520

Kurtrier

Johann II. von Baden (1456–1503)
Weißpfennig o. J. (1481)
(aus d. Fd. v. Liebenscheid)
Noss 528
Inv. 78.0521

Kurköl

Hermann IV. von Hessen (1480–1508)
Weißpfennig o. J. (1481)
(aus d. Fd. v. Liebenscheid)
Noss 474 var.
Inv. 78.0522

Kurköl

Hermann IV. von Hessen (1480–1508)
Halber Weißpfennig o. J. (1481)
(aus d. Fd. v. Liebenscheid)
Noss 475
Inv. 78.0523

Stadt Köln

Weißpfennig o. J. (1481)
(aus d. Fd. v. Liebenscheid)
Noss 28
Inv. 78.0524

Bonn

(Kommandant Karl Truchsess v. Waldburg
für Gebhard Truchsess)
Notklippe 1583 25,15 g
Noss 121 a
Inv. 78.0468

Kurköl

Prägestempel eines Guldens v.
Friedrich III. von Saarwerden (1371–1414)
aus Bonn
Unterstempel, Eisen/Stahl 15,7 cm
Noss 260 ff.
Inv. 78.3104

Kurköl

Prägestempel eines Guldens v.
Friedrich von Wied (1562–1567)
aus Bonn
Oberstempel, Eisen/Stahl 7,7 cm
Noss 58 var.
Inv. 78.3105

Medaillen**Gedenkmedaille**

20 Jahre Rheinische Münzfreunde 1957–1977
Tombak \varnothing 40 mm
Inv. 78.0518

Jubiläumsmedaille

20 Jahre Bonner Münzfreunde 1958–1978
Silber \varnothing 40 mm
(Stiftung d. Bonner Münzfreunde)
Inv. 78.3107,01

Jubiläumsmedaille

20 Jahre Bonner Münzfreunde 1958–1978
Messing \varnothing 40 mm
(Stiftung d. Bonner Münzfreunde)
Inv. 78.3107,03

Jubiläumsmedaille

20 Jahre Bonner Münzfreunde 1958–1978
Tombak \varnothing 40 mm
(Stiftung d. Bonner Münzfreunde)
Inv. 78.3107,02

C. Jahresbericht
des Staatlichen Vertrauensmannes für kulturgeschichtliche
Bodenaltertümer
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1978

bearbeitet von F. Gelsdorf und H.-E. Joachim

Staatlicher Vertrauensmann

für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer in den Regierungsbezirken
Aachen, Düsseldorf und Köln (außer Stadtgebiet Köln)

Rüger, C. B., Dr., Direktor des Rheinischen Landesmuseums Bonn

Stellvertretender Staatlicher Vertrauensmann

Janssen, W., Prof. Dr., Abteilungsdirektor

Pfleger

Hürten, T. †, Museumsleiter, Bad Münstereifel-Arloff; Hugot, L., Dr., Dipl.-Ing., Aachen; Krings, F., Oberstudiendirektor i. R., Erkelenz; Meyer, H., Museumsleiter, Blankenheim; Patas, M., Dr., Museumsdirektorin, Düsseldorf; Roggenhoff, H., Dr., Städt. Archivrät, Siegburg 1; Schmidt-Goertz, U., Kulturreferentin, Bergisch Gladbach 2; Schol, W., Prokurist i. R., Mönchengladbach 1; Schumacher, E., Dr., Museumskustos, Essen; Stampfuß, R., Prof. Dr. †, Landesverwaltungsdirektor i. R., Dinslaken; Steinröck, H., Studiendirektor a. D., Monschau-Konzen;

Mitarbeiter

Alsters, G., Pfarrer, Xanten 2; Arens, H.-P., Werkstoffprüfer, Duisburg 25; Arenz, H., Bürgermeister, Alfter-Oedekoven; Bauer, N., Techn. Zeichner, Rheinhausen; Bauer, S., Verw.-Ang., Königswinter; Baumgarten, G., Vermessungstechniker, Bonn-Mehlem; Bender, W., Apotheker, Düren; Bensberg, J., Landwirt, Weilerswist-Lommersum; Berg, S., Textilingenieur, Hückeswagen; Bertges, M., Landwirt i. R., Nettet 1; Brauer, J., Bundesbahnsekretär, Xanten; Bremer, H., Verw.-Leiter, Lohmar; Breuer, G., Lehrer, Wachtberg-Villip; Breuer, J., Gastwirt, Jüchen-Damm; Bruckner, H., Dachdecker- u. Bauklempnermeister, Lohmar 21; Bruckner, M., Architekturstudent, Lohmar 21; Classen, K., Hausfrau, Berg über Düren; Claus, J., Berufssoldat a. D., Euskirchen 36; Cramer, R., Dr., Ministerialrat, Bonn 3; Dawid, H.-D., Ingenieur VDB, Euskirchen; Deden, H., Maler, Moers 1; Diedenhofen, W., Oberstudienrat, Kleve 1; Diете, R., Vermessungstechniker, Euskirchen; Dolinsky, R., Studiendirektor, Grevenbroich; Duell, H., Oberamtsrat, Hürth-Hermülheim; Ersfeld, H. J., Hauptschullehrer, Eitorf/Sieg; Esser, A., Rektor, Erftstadt-Blessem; Euler, H., Friseurmeister, Remscheid; Feldhaus, I.,

Dr., Museumsdirektorin, Neuss; Feller, G., Kaufm. Angest., Essen 12; Fenzl, W., Dr., Chemiker, Mülheim/Ruhr; Flohr, W., Verw.-Angest., Bornheim-Roisdorf; Förster, H. P., Maschinenbau-Ing., Wesseling; Frankewitz, St., stud. phil., Straelen; Frentzel, G. †, Gartenarchitekt, Hürth-Efferen; Friede, H. J., Rektor, Rheinberg; Giersberg, A., Beamter, Bonn-Bad Godesberg; Haedeke, H. U., Dr., Museumsdirektor, Solingen 1; Hank, G., Oberstudienrat, Königswinter; Heinen, P. J., Beamter, Horrem; Henseler, H., Landwirt, Bonn-Lengsdorf; Hermes, P., Bauingenieur, Weilerswist-Lommersum; Hertel, G. A., Bankkaufmann, Jülich; Höhner, B., Expedient, Kerpen; Hollmann, J., Lehrer, Rheydt; Horster, M., Angestellte, Krefeld; Hövelmann, G., Kreisoberarchivrat, Geldern 1; Hüffelmann, K., Lehrer a. D., Aachen; Hundhausen, E., Dentist, Winddeck-Sieg 1-Schladern; Hustermeier, J., Vermessungstechniker i. R., Duisburg 14; Jansen, H., Dipl.-Ing., Erkelenz-Lövenich; Jansen, I., Hausfrau, Erkelenz; Jansen, J. P., Postbeamter, Erkelenz 1; Janzen, G., Schüler, Vettweiß; Jeremias, M., Hauptschullehrer, Wermelskirchen-Dabringhausen; Junghans, H.-P., Ingenieur, Kerpen-Sindorf; Klaffen, J., VS-Rektor, Selfkant-Höngen; Kleinebudde, E., Kaufmann, Dormagen 11-Nievenheim; Klinkhammer, M., Rentner, Vettweiß-Luxheim; Knieriem, M., Stadtkustos, Wuppertal 23; Koch, F., Verwaltungsangestellter, Much-Marienfeld; Kock, W., Museumsleiter, Kleve; Köppe, D., Chemiefachwerker, Leverkusen; Krabbel, U., Schüler, Vettweiß-Froitzheim; Kraus, H., Steuerrat, Wipperfürth; Kromm, P. †, Rentner, Bonn-Beuel; Kunze, W., Lehrer, Remscheid; Lehmann, U., Konrektorin, Mönchengladbach 2; Lennartz, H. J., Dr. med. vet., Bensberg; Lipp, J., Buchhalter, Grefrath-Oedt; Löhr, H., Dr., Oberhausen 1; Löns, G., Oberstudiendirektor a. D., Wuppertal-Barmen; Lucht, H., Steuerberater, Rösrath 3; Maas, W., Ingenieur, Düren; Mackes, K. L., Dr. med., Medizinaldirektor a. D., Viersen 1; Maßau, M., Chemielaborant-Lehrling, Duisburg 12; Mehla, H. W., Dr. Ing., Architekt, Wiehl; Mennen, A., Landwirt, Mönchengladbach; Michaelis, C., Museumsleiter i. R., Haan; Middelhoff, H., Museumsleiterin, Moers; Müller, H., Berufssoldat a. D., Bonn-Bad Godesberg; Müller, H., Konrektor, Viersen; Mumenthey, K. A., Bergbau-Ingenieur i. R., Moers-Scherpenberg; Münch, W., Museumsleiter, Wülfrath; Nellesen, D., Konrektor, Krefeld-Stratum; Neumann, H., Dr., Versicherungsdirektor i. R., Lorbach/Mechernich; Offergeld, K. H., Sprachtherapeut, Bonn-Oberkassel; Otten, E., Installateur, Mönchengladbach 2; Patt, W., Kulturreferent, Alfter; Piecha, E. G., Rektor, Kamp-Lintfort/Moers; Pirling, R., Dr., Museumdirektorin, Krefeld 12; Platz, K. P., Rentner, Bergisch Gladbach 3; Potreck, F., Rektor, Velbert 15; Prinz, H. †, Pfarrer i. R., Würselen-Broichweiden; Pufahl, M. A., Polizeihauptmeister, Übach-Palenberg; Redenius, H. D., Bauingenieur (grad.), Jülich; Röttgen, Th., Rentner, Erftstadt-Friesheim; Rozijn, G., Schreinermeister, Kranenburg; Scherneck, H., Ingenieur i. R., Leverkusen 31; Schloßnagel, A., Rentner, Bergisch Gladbach 2; Schloßnagel, Chr., Steuergelhilfin, Bergisch Gladbach 2; Schmelter, P., Bundesbeamter, Bonn-Beuel; Schmidt, F., Technischer Mitarbeiter SAP, Aldenhoven; Schmidt, W., Uni-Bibliotheksleiter i. R., Tönisvorst 2; Schmitz, H., Rektor, Blankenheim; Schmitz, L., Bauingenieur, Neunkirchen-Seelscheid; Schneider, H., Kaufm.-Angestellter, Bad Honnef; Schnorr, St.-G., Schüler, Rommerskirchen; Schol, W., stud. phil., Mönchengladbach; Scholz, H., Ingenieur (grad.), Thorr; Schreiber, B. P., Ingenieur (grad.), Erftstadt-Lechenich; Schruoff, F. J., Pensionsbesitzer, Nettersheim; Schulte, H., Konrektor, Troisdorf 14; Schulze-Rettmer, R., Dr. rer. nat., Dipl.-Chemiker, Aachen; Schumacher, F. A., Oberstudienrat, Heinsberg; Schwarzwald, B., Berg.-Ing. i. R., Moers-Repelen; Schweitzer, F., Architekt, Ing. (grad.), Aachen; Senge, H., Regierungsangestellter, Duisburg 28; Stommel, K., Dr., Oberstudiendirektor, Erftstadt-Lechenich; Strack, H., Amtsrat, Würselen-Broichweiden; Stüsser, W., Gärtner, Bornheim-Mertèn; Theunissen, H.-G., Vermessungshelfer, Kranenburg; Tholen, G., Konrektor i. R., Waldfeucht; Tholen, P. J.,

Rentner, Alfter-Gielsdorf; Velten, J., Maschinenbaumeister, Bonn-Bad Godesberg; Völker, W., Kunstmaler, Erkelenz-Lövenich; Voigt, G., Rektor, Wuppertal 22; Volkman, H. J., Kaufmann, Wermelskirchen 2; Weingarten, H., Redakteur, Frechen 4; v. Werden, H., Lehramtsanwärter, Dormagen 11; Willms, H., Rektor, Kalkar; Winkler, T., Museumsleiterin, Dinslaken; Zeischka, A., Regierungsangestellter, Oberhausen-Sterkrade; Zeitzen, H., Polizeiobermeister, Heinsberg-Dremmen; Zerlett, N., Beamter i. R., Bornheim; Zillikens, J., Rentner, Neuss-Norf 21

Ältere und mittlere Steinzeit

Düsseldorf (TK 4707 Mettmann: r 6440, h 8020) **Schmidtberg**. Auf einer lehmig-kiesigen Fläche der Rhein-Höhen-Terrasse fand E. Gruhn zahlreiche Artefakte, u. a. Mikrolithen, Kratzer und Kerbreste. Sie sind überwiegend aus 'Maaseiern', selten aus baltischem Flint gefertigt und gehören zumeist der Altmittelsteinzeit (Hambacher Gruppe) des Rheinlandes an.

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3411.

(S. K. Arora)

Eitorf, Rhein-Sieg-Kreis (TK 5210 Eitorf: r 0269, h 2635). An dieser Stelle wurden zwei Abschlagkerne aus Chalzedon bzw. Hornstein und Quarzit, davon einer beidflächig diskoid abgebaut, ein Kratzer am Medialstück mit konvexer Stirn und ein Beilabschlag aus hellgrauem Flint gefunden. Außer dem Abschlag sind die Stücke mesolithisch.

Verbleib: Privatbesitz.

(H. J. Ersfeld – S. K. Arora)

Haan, Kr. Mettmann (TK 4807 Hilden: r 68 660, h 74 150). Auf einem nach Südwesten leicht abfallenden, lehmig-sandigen Ackergelände nördlich des Hühnerbaches, westlich des Gutes Vogel-sang, wurden durch H. Banniza und seine Familie seit 1973 regelmäßig Oberflächenfunde in einem Areal von gut 100 x 100 m Ausdehnung gesammelt. Sie belegen die Nutzung dieses Platzes vom späten Paläolithikum bis zur Jungsteinzeit. Bis zum Berichtsjahr einschließlich fielen mehr als 4000 Fundstücke, vorwiegend Abschläge und Absplisse, an. Daneben gibt es jedoch eine erhebliche Zahl von bestimmbareren Werkzeugen.

Die vorläufige Sichtung ergab nur wenige jungpaläolithische Geräte, darunter ein Feder-messer der Tjonger Gruppe, das Bruchstück einer Lanzettspitze sowie einen Mehrfachstichel. – Sehr viel zahlreicher sind die mesolithischen Artefakte. Sie umfassen ca. 50 Mikrolithen (Spitzen, Dreiecke, Segmente), Klängen mit Bucht, retuschierte Spitzklängen, Bohrer, Klängenkratzer, Rund- bzw. Daumnagelkratzer, klängenförmige Abschläge in größerer Zahl, mehr als 300 Kerne und Kernreste sowie weit über 3000 Abfallstücke und Absplisse. – Unter den relativ seltenen jungsteinzeitlichen Funden sind eine retuschierte Spitzklinge, ein typischer Kratzer, zwei flächenretuschierte Pfeilspitzen sowie Fragmente von zwei geschliffenen Flintbeilen hervorzuheben. Ein Pfeilschaftglätter aus Sandstein kann auch in mesolithischen Zusammenhang (siehe oben) gehören.

Als Rohmaterial wurden fast ausschließlich abgerollte Flintknollen, sogenannte 'Maaseier', verwendet. Daneben gibt es auch Flint vom Vetschauer Berg bei Aachen (belegt durch ca. 100 Stücke), mehr als ein Dutzend Kerne aus baltischem Feuerstein sowie zwei neolithische Werkzeuge aus Flint von Rijckholt. Nur sehr sporadisch ist die Verwendung von Chalzedon, Quarzit und Kieselschiefer nachgewiesen. Der Fundplatz wird regelmäßig weiter begangen, so daß über die erste summarische Vorstellung hinaus später eine differenziertere Ansprache und Einordnung möglich sein wird. Daher ist für die nächsten Bonner Jahrbücher die systematische Aufarbeitung des Materials und Dokumentation der wesentlichen Funde vorgesehen.

Verbleib: Privatbesitz.

(H. Banniza – S. K. Arora – A. Jürgens)

Heinsberg, Kr. Heinsberg (TK 4802 Wassenberg: r 0498, h 6458) **Karken**. Nordwestlich der Wolfhagermühle wurden an einem bekannten Fundplatz (Bonner Jahrb. 172, 1972, 456) 15 weitere mesolithische Artefakte aufgelesen.

Verbleib: Heimatmuseum Heinsberg.

(G. Tholen)

Mönchengladbach

1. (TK 4704 Viersen: r 3302, h 7801) **Neersbroich**. Im 'Donker Feld' wurden von W. Franzen und H. Huppertz bei planmäßigen Begehungen auf einer Ackerfläche von etwa 130 x 160 m, Höhenlage 37,6–38,8 m NN, 80 mittelsteinzeitliche Artefakte, u. a. Klingen, Schaber, Stichel und Rückenmesserchen, aufgesammelt.

Verbleib: Privatbesitz.

(W. Schol)

2. (TK 4804 Mönchengladbach: r 2566, h 6722) **Rheindahlen**. Zu Grabungen und Funden siehe H. Thieme, Ausgr. im Rheinland '78, 39 ff.

Moers, Kr. Wesel (TK 4505 Moers: r 4254, h 0050). Bei Auskiesungsarbeiten ostwärts des Autobahnkreuzes Moers an der Anschlußstelle Moers-Hülsdonk/Kappeln mußte im Bereich des Moersbaches der Grundwasserspiegel gesenkt werden. Dabei hatte sich im Saugkopf der Pumpe eine Geweihaxt festgesetzt, die von Herrn Kräbber, Moers, geborgen wurde (Abb. 1,1). Sie ist aus dem Endstück einer Hirschgeweihstange gefertigt, besitzt ein gleichmäßig rundes 2 cm großes Schaftloch und eine einseitig schräg angeschliffene, leicht gerundete Schneide. L. 14,9 cm. Die Axt ist wahrscheinlich mesolithisch (ausführlicher: Das Rhein. Landesmus. Bonn 5/78, 66 f.).

Verbleib: Privatbesitz.

(H.-H. Wegner)

Nümbrecht, Oberbergischer Kreis (TK 5011 Wiehl: r 9745, h 4205). Auf dem neuen Friedhofsgelände des Ortes hat G. Kussnereit, N., seit 1976 eine Anzahl von Silexartefakten auf steinig-lehmigem Boden unweit einer Quellmulde entdeckt. Besonders zu erwähnen sind ein Kern aus Vetschauer Flint und eine blattförmige Pfeilspitze aus Maasfeuerstein. Außerdem wurden zwei Artefakte aus Quarzit, zwei aus baltischem und vier aus 'Maaseier'-Flint bzw. Maasflint gefunden. Einige Stücke gehören wahrscheinlich ins Mesolithikum, andere ins Spätneolithikum. An dieser Stelle wurde auch eine Vielzahl von Flintsteinen aufgelesen.

Verbleib: Museum Schloß Homburg.

(S. K. Arora)

Odenthal, Rhein.-Berg. Kreis (TK 4908 Burscheid: r 7940, h 5395). An bekanntem Fundplatz (zuletzt Bonner Jahrb. 176, 1976, 392) wurden über 50 Artefakte aufgelesen, u. a. Kratzer, Messer, ein Mikrolith und eine Feuersteinpfeilspitze.

Verbleib: Privatbesitz.

(Ch. Schloßnagel)

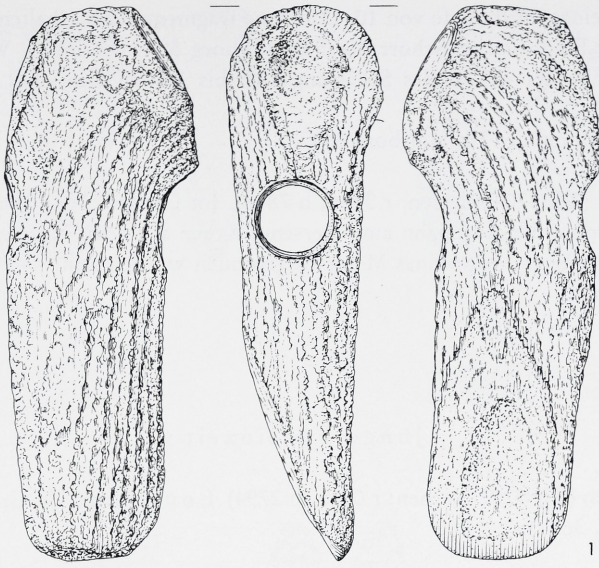
Solingen (TK 4808 Solingen: r 7125, h 6662) **Auf der Höhe**. An bekanntem Fundplatz (Bonner Jahrb. 175, 1975, 313) auf einer lehmig-kiesigen Fläche der Rhein-Hauptterrasse hat F. Voos, Birkendahl, seit 1971 Tausende von Artefakten aufgelesen. Die Funde bestehen überwiegend aus 'Maaseiern', seltener aus baltischem Flint. Die meisten Artefakte gehören der Altmittelsteinzeit (Hambacher Gruppe) des Rheinlandes an.

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3412.

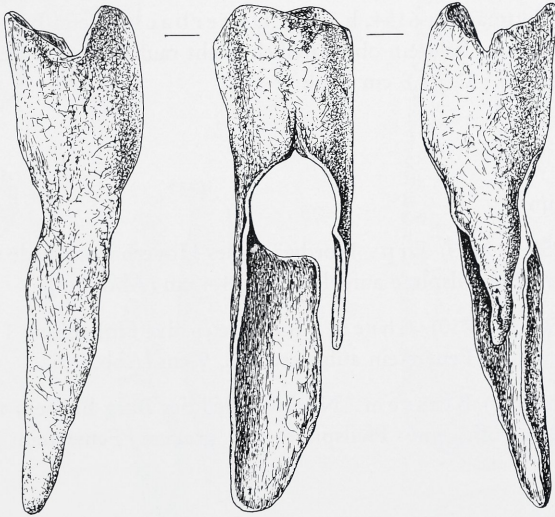
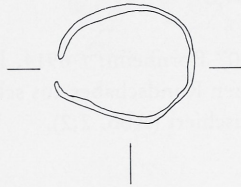
(S. K. Arora)

Weilerswist, Kr. Euskirchen (TK 5306 Euskirchen: r 5521, h 1785) **Lommersum**. Zu Ausgrabungen der Aurignacienstation siehe J. Hahn, Ausgr. im Rheinland '78, 35 ff.

Wesel, Kr. Wesel (TK 4304 Xanten: um r 3410, h 2820) **Bislich**. Bei Kiesbaggerarbeiten im 'El-



1



2

1 Mittelsteinzeitliche Geweihhäxte aus Moers (1) und Wesel (2). – Maßstab 1 : 2.

lerdonk' wurde aus einer Fördertiefe von 10–12 m eine fragmentarisch erhaltene Geweihaxt geborgen (Abb. 1,2). Der Finder ist R. Schorr der Fa. Suhrborg & Co. GmbH, Wesel. Das Stück ist noch 13,5 cm lang, besitzt ein rundes Schäftungsloch bis 3,6 cm Dm. und dürfte mesolithisch sein.

Verbleib: Werkssammlung der Fa. Suhrborg & Co.

(A. Heinrich)

Willich, Kr. Viersen (TK 4704 Viersen: r 3456, h 7848). Im Ortsteil Neerssen soll bei Sandentnahme für den Unterbau der Autobahn am Neersener Kreuz aus dem 'Neersener Teich' aus 10 m Tiefe ein leicht beschädigter Molar eines Mammut gefunden worden sein.

Verbleib: Privatbesitz.

(H.-H. Wegner)

Jüngere Steinzeit

Aachen, Stadt Aachen (TK 5202 Aachen: r 0566, h 2794) Lousberg. Zu Grabungen siehe Bonner Jahrb. 179, 1979, 366 ff.

Bedburg, Erftkreis (TK 4905 Grevenbroich: r 4280, h 5295). An dieser Stelle wurde bei H 106,3 auf dem Acker das Schneidenstück eines Felsgesteinbeils gefunden. L. noch 7 cm (Abb. 2,1).

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3404,01.

(M. Rech)

Bornheim, Rhein-Sieg-Kreis (TK 5207 Bornheim: r 6914, h 2603). Am Rand der Gemeindegarten fand W. Hötzel, Bornheim, einen Rundscharer aus schwarzgrauem Feuerstein mit nur leichter Patina. Das Stück ist rundum retuschiert (Abb. 2,2).

Verbleib: Privatbesitz.

(N. Zerlett)

Düsseldorf (TK 4707 Mettmann: r 6154, h 7530) Unterbach. Beim Butterhöfgen fand P. Schulenberg, Düsseldorf, auf dem Feld ein oberflächlich leicht rauhes, graues Felsgesteinbeil mit rezenten Kratzspuren an der Ofl.; L. 11,8 cm (Abb. 2,4).

Verbleib: Privatbesitz.

(M. Rech)

Erftstadt, Kr. Bergheim

1. (TK 5206 Erp: r 5250, h 2495) Erp. Nordwärts des Hoverhofes wurde auf der Höhenlinie 138 eine dunkelgraue Feuersteinfeilspitze aufgefunden; L. 4,4 cm (Abb. 2,3).

2. (TK 5206 Erp: r 5501, h 2730) Ahrem. Im Bereich der Höhenlinie 110 wurde ein Klingenkraatzer aus grau-hellbraunem Feuerstein aufgefunden; L. 9 cm (Abb. 2,6).

3. (TK 5106: r 5568, h 3180) Blessem. Nordwestlich der Burg Blessem wurde im Flurstück 'In der Aue' auf der Ackerfl. eine Pfeilspitze aus grauem Feuerstein aufgefunden; L. 3,5 cm (Abb. 2,5).

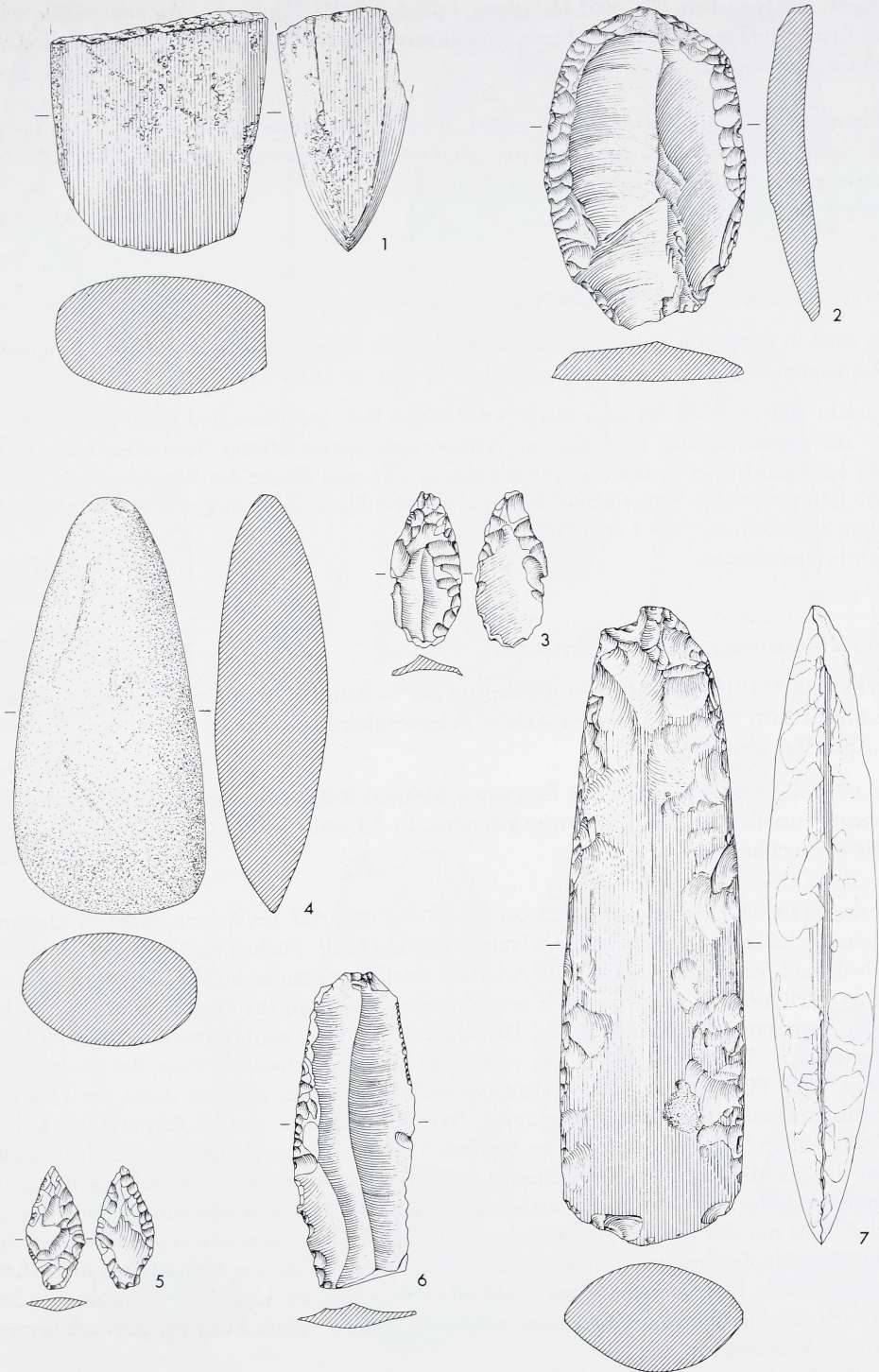
Verbleib: Privatbesitz.

(B. P. Schreiber)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (TK 4803 Wegberg; TK 4903 Erkelenz). In der Nähe der holländischen Grenze wurde nach Aussage des Finders W. Schröder, Essen, angeblich zusammen mit mehreren gleichartigen Stücken, ein grauweißes Feuersteinbeil gefunden. Das Beil ist allseitig überschliffen und hat eine L. von 18,2 cm (Abb. 2,7).

Verbleib: Privatbesitz.

(E. Schumacher)



2 Jungsteinzeitliche Geräte aus Bedburg (1), Bornheim (2), Erfstadt (3.5.6), Düsseldorf (4) und Erkelenz (7).
Maßstab 1 : 2.

Gangelt, Kr. Heinsberg (TK 4902 Heinsberg: r 0062, h 5440) *Harzelt*. An dieser Stelle wurden zwei Kratzer und ein stark beschädigtes, geschliffenes Steinbeil von noch 16,7 cm L. gefunden.

Verbleib: Privatbesitz.

(G. Tholen)

Geldern, Kr. Kleve (TK 4404 Issum: r 2387, h 1177). Im Ortsteil *Boeckelt* wurde bei einer Feldbegehung eine neolithische Klinge aus grauschwarzem Feuerstein gefunden. Sie ist beidseitig retuschiert und hat eine L. von 3,4 cm.

Verbleib: Privatbesitz.

(H. Meier – H.-H. Wegner)

Grevenbroich, Kr. Neuss (TK 4806 Neuss)

1. (r 4860, h 6648) Am Lohhof wurde ein weißgraues Feuersteinbeil mit partiellen Schliffspuren und Aussplitterungen an den Kanten gefunden; L. 20,1 cm (Abb. 3,1).

2. (etwa r 4902, h 6636) An dieser Stelle wurden drei Beile gefunden, und zwar: grauweißes Beilchen aus Feuerstein mit beschädigtem Nacken und angeschliffener Schneidentpartie, L. 7 cm (Abb. 3,2); grauweißes Feuersteinbeil mit polierter Ofl. und Resten der Retuschierung, L. 11 cm (Abb. 3,3); grauweißes Feuersteinbeil mit beschädigtem Nacken, allseitig poliert, relativ scharf abgesetzte Seitenbahnen, L. 9,4 cm (Abb. 3,4).

Verbleib: Privatbesitz.

(J.-W. Euwens)

Haan, Kr. Mettmann (TK 4707 Mettmann)

1. (r 6910, h 7454) Östlich Mahmert wurden auf der höchsten Erhebung eines Ackers, etwa 150 m vom Scheidebach entfernt, jungsteinzeitliche Feuersteinklingen, -kratzer, Lammellen, Kernstücke und Abschlüge gefunden.

2. (r 6930, h 7456) Nordwärts des Fahrweges Mahmert-Brill wurde eine Pfeilspitze aus dunkelbraunem Feuerstein mit Flächenretusche gefunden; L. 2,3 cm.

Verbleib: Privatbesitz.

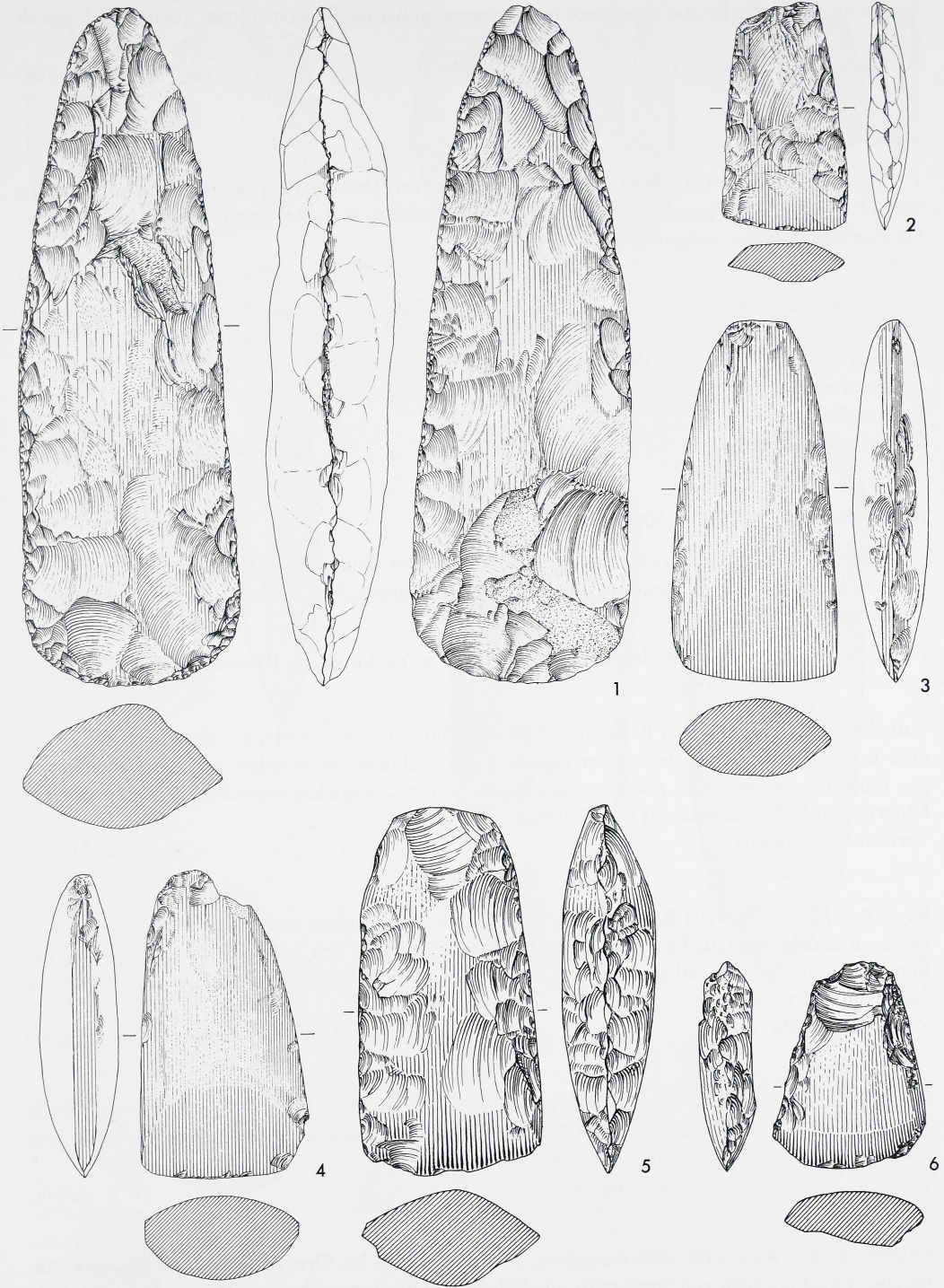
(H. Banniza)

Heinsberg (TK 4902 Heinsberg: r 0500–0620, h 5810–5890). Auf den Äckern zwischen Klosterhof, Lieck und Oberlieck, westlich der Stadt Heinsberg, fand H. P. Funken bei Geländebegehung sechs Steinbeile und Steinbeilfragmente. Alle Artefakte waren aus grauem bis dunkelgrauem Feuerstein gefertigt. Steinbeil 1 ist breit- und flachnackig; durch die geschliffene Oberfläche scheinen Schlagmarken einer ersten Bearbeitung durch. Der Querschnitt bildet ein Hochoval mit spitzen Enden. Die Schneide ist 5,5 cm lang (Abb. 3,5). – Steinbeil 2 ist verhältnismäßig klein, der Nacken ist beschädigt. Eine Flachseite ist nahezu ganz geschliffen, ansonsten scheinen durch die Oberfläche Schlagmarken einer ersten Bearbeitung durch. Der Querschnitt ist oval bis flachoval, die Schneide war etwa 4,7 cm lang (Abb. 3,6). – Von Steinbeil 3 ist nur der beschädigte Schneidenteil erhalten. Durch die geschliffene Oberfläche scheinen Schlagmarken einer ersten Bearbeitung durch. Der Querschnitt bildet ein Oval mit stumpfen, herausgeschliffenen Schmalseiten (Abb. 4,1). – Von Steinbeil 4 ist nur der beschädigte Nackenteil erhalten. Die der Schneide zugekehrte breite Seite scheint zum Klopfen benutzt worden zu sein. Die erhaltenen Teile der Schmalseiten sind schwach herausgeschliffen. Der Querschnitt war hochoval (Abb. 4,2). Zwei kleinere Bruchstücke von Steinbeilen weisen Schleifspuren der Breitseiten auf; beide zeigen ebenfalls Reste von schwach herausgeschliffenen Schmalseiten.

Verbleib: Privatbesitz.

(W. Piepers)

Kürten, Rhein.-Berg. Kreis (TK 4909 Kürten: r 8665, h 6053). Beim Absuchen südlich der Dhünn



3 Jungsteinzeitliche Feuersteinbeile aus Grevenbroich (1-4) und Heinsberg (5.6). - Maßstab 1 : 2.

wurde an dieser Stelle das Fragment eines grauen polierten Feuersteinbeils gefunden; L. noch 6,5 cm.

Verbleib: Privatbesitz.

(M. Jeremias)

Mönchengladbach

1. (TK 4704 Viersen: r 3302, h 7801) *Neuwerk*. Im 'Donker Feld' wurden von W. Franzen und H. Huppertz 75 jungsteinzeitliche Feuersteinartefakte, u. a. Kernreste, Abschlüge, Kratzer, Schaber und Klingen, aufgelesen.

Privatbesitz.

(W. Schol)

2. (TK 4804 Mönchengladbach: r 3472, h 7084) Nördlich des Ortsteils *Eiger* wurde auf einem Acker zwischen den Fluren 'Tritenbroich' und 'Am Broich' ein spitznackiges, gelbbraunes Feuersteinbeil gefunden. Das Beil, dessen Schneidenteil abgebrochen war, ist sorgfältig geschliffen und hat einen rundovalen Querschnitt. Erhaltene L. 13,7 cm; Br. an der Bruchstelle 6,2 cm; D. an der Bruchstelle 3,4 cm.

Verbleib: Privatbesitz.

(U. Lehmann – H.-H. Wegner)

Niederzier, Kr. Düren (TK 5004 Jülich)

1. (r 3336, h 4080) *Hambach*. An dieser Stelle fand der Schüler R.-J. Braun, Bonn-Impekoven, eine bandkeramische Flachhacke aus amphibolitartigem, grünlichem Stein; L. 4,2 cm (Abb. 4,3).

Verbleib: Privatbesitz.

(A. Jürgens)

2. Zu Grabungen im Bereich des Hambacher Forstes siehe Ausgr. im Rheinland '78, 44 ff.

Pulheim, Erftkreis (TK 4906 Pulheim: r 5688, h 5308). An dieser Stelle, auf dem Grundstück Arnold-Böckling-Str. 24, wurde von der Familie Ernst, Pulheim, ein Steinbeil aus grauem feinkörnigen Quarzit gefunden; Ofl. graubraun bis braun oxydiert, sorgfältig überschliffen mit Facetten in Längsrichtung, Schneide rezent beschädigt; L. 10 cm (Abb. 4,4).

Verbleib: Privatbesitz.

(W. Meier-Arendt)

Rees, Kr. Kleve (TK 4204 Rees: r 3092, h 3976). Bei Feldarbeiten wurde im Ortsteil *Heerenherken* eine braungraue Feuersteinklinge gefunden. Sie ist auf den Seiten teilweise retuschiert, besitzt aber keine herausgearbeitete Spitze. Die Länge beträgt 12,5 cm, die Breite 3,5 cm und die Stärke am Mittelgrat 1 cm.

Verbleib: Landesmuseum.

(Ch. Reichmann – H.-H. Wegner)

Reichshof, Oberbergischer Kreis (TK 5011 Wiehl: r 0246, h 5000) *Hunsheim*. An dieser Stelle fand der Schüler B. Ay, Hunsheim, 1977 eine Felsgesteinaxt mit angefangener Durchbohrung. Der Bohrkern ist z. T. noch vorhanden. L. 16,8 cm (Abb. 4,5).

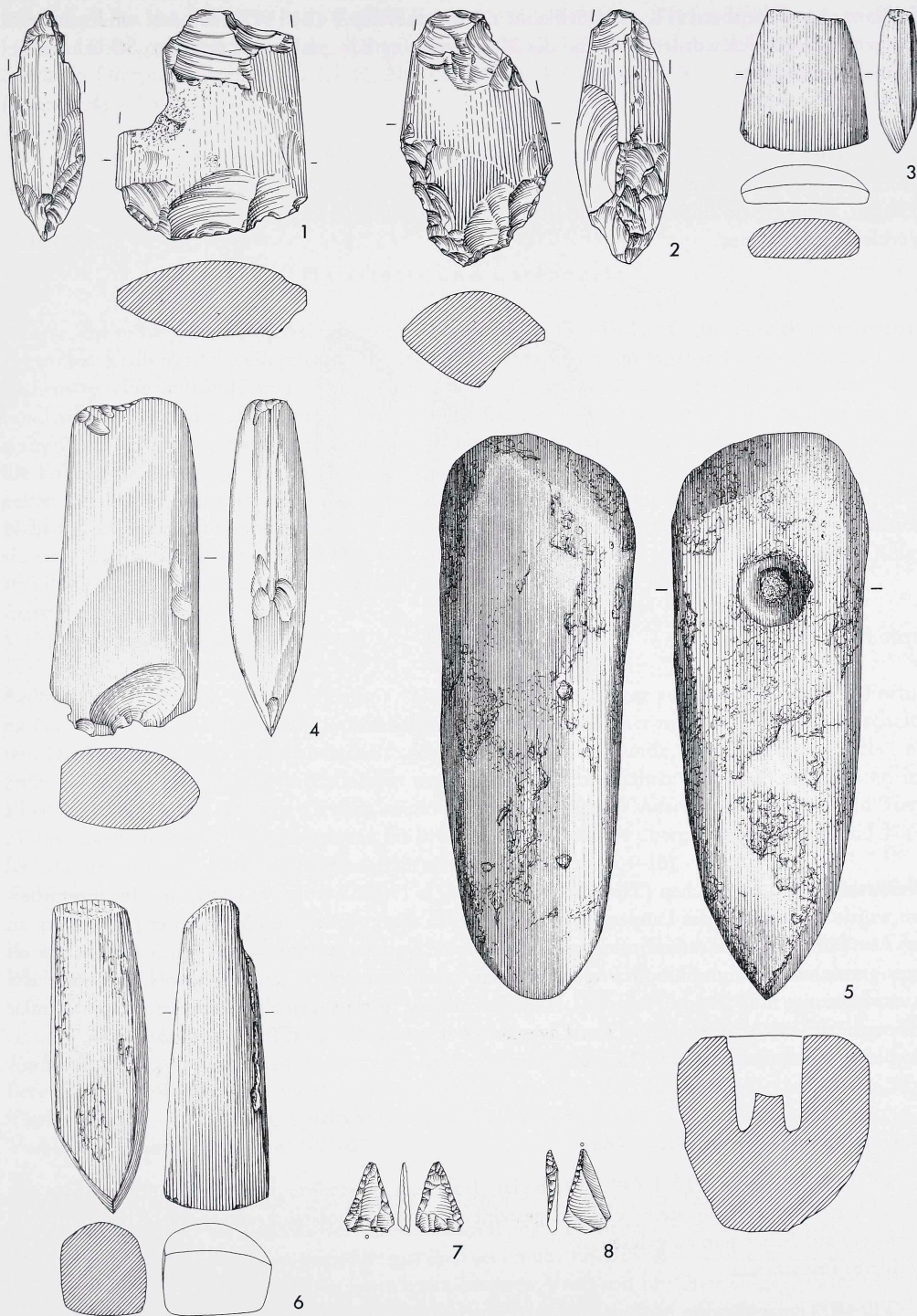
Verbleib: Museum Schloß Homburg.

(S. K. Arora)

Rheinberg, Kr. Wesel (TK 4405 Rheinberg: r 4143, h 1012). Im Ortsteil *Winterswick* wurde auf einem Feld nördlich von Strommörs am Abhang der Niederterrasse zum Mörsbach ein geschliffenes, am Nacken beschädigtes Steinbeil aus grauem Feldspat aufgelesen. Das 7,6 cm lange, 5,2 cm breite und 2,1 cm dicke Beil hat einen längsovalen Querschnitt (Abb. 5).

Verbleib: Privatbesitz.

(H. Hofius – H.-H. Wegner)



4 Jungsteinzeitliche Geräte aus Heinsberg (1.2), Niederzier (3), Pulheim (4), Reichshof (5), Weilerswist (6) und Würselen (7.8). - Maßstab 1 : 2.

Selfkant, Kr. Heinsberg (TK 4901 Selfkant: r 9328, h 5774) **Schalbruch**. Auf sandigem, teils tonigem Ackerboden wurden am Rand der Maasniederung Klingenkratzer, Schaber, Stichel und ein Mikrolith gefunden.

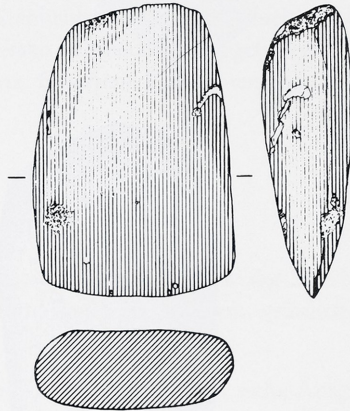
Verbleib: Privatbesitz.

(F. Jaspers)

Waldfeucht, Kr. Heinsberg (TK 4902 Heinsberg: r 0240, h 5896) **Obspringen**. An dieser bekannten Fundstelle (Bonner Jahrb. 179, 1979, 688 f.) wurden weitere Feuersteinartefakte, u. a. Klingen, Kratzer, ein Beilfragment und eine Pfeilspitze aufgefunden.

Verbleib: Privatbesitz.

(G. Tholen)



5 Rheinberg, Feuersteinbeil.

Maßstab 1 : 2.

Weilerswist, Kr. Euskirchen (TK 5206 Erp: r 5657, h 1982) **Lommersum**. Bei Inventurarbeiten wurde im Magazin des Landesmuseums ein aus L. stammender, von Mitarbeiter J. Bensberg an das Museum abgegebener und noch nicht gemeldeter Dechsel gefunden. Das Stück besteht aus einem grauschwarzen, amphibolitartigen Material, ist allseits poliert und hat am Nacken eine alte Aussplitterung; L. 9,3 cm (Abb. 4,6). Der Dechsel ist bereits gemeldet in: Das Lommersumer Heimatbuch (1959) 22 Abb. Nr. 3 u. Lageplan 24 ff. unter Nr. 26 (Flur: Höstert).

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3405.

(H.-E. Joachim)

Wermelskirchen, Rhein.-Berg. Kreis

1. (TK 4909 Kürten: r 8210, h 6190) **Dabringhausen**. Ostwärts der Marksmühle wurden die Schneideteile eines Feuerstein- und Felsgesteinbeils, zwei Feuersteinkratzer, eine Klinge und ein Kernstein aus Feuerstein aufgefunden.

Verbleib: Privatbesitz.

(M. Jeremias)

2. (TK 4809 Remscheid: r 8868, h 6620) **Dhünn**. Nahe der Ortschaft Oberrautenbach wurden neben einer Feuersteinklinge das Schneidenbruchstück eines Feuersteinbeils und der Abschlag von einem geschliffenen Beil aus Lousberg-Feuerstein gefunden.

Verbleib: Privatbesitz.

(H. J. Volkmann)

Würselen, Kr. Aachen (TK 5103 Eschweiler: r 1253, h 3450) Broichweiden. Aus einem Hallstatt B-Komplex nordwärts des Sportplatzes von Broich (Bonner Jahrb. 167, 1967, 421) stammen zwei Flintpfeilspitzen (Abb. 4,7–8); Nr. 7 ist aus dunkelrotem, Nr. 8 aus hellgelbem Material; L. 2,1 bzw. 2,5 cm.

Verbleib: Privatbesitz.

(H. Löhr)

Hallstatt- und Latènezeit

Alfter, Rhein-Sieg-Kreis (TK 5208 Bonn: r 7176, h 2110) Gielsdorf. Im Bereich einer bereits bekannten Siedlungsstelle (Bonner Jahrb. 168, 1968, 454) wurde im Westprofil einer Baugrube im Eichenweg eine muldenförmige Grube von 0,66 m T. und 1,30 m oberer Br. beobachtet. Die Fundstelle liegt auf der Hochterrasse der Ville am Beginn eines nach Osten einschneidenden Erosionstächens. In den gewachsenen Boden aus groben Kiesschottern und Sanden eingetieft, bestand die Füllung der Grube im oberen Teil aus Löß, durchsetzt mit Holzkohlepartikelchen und verziegelten Lehmbröckchen; darunter war sie gelblich, auf der Sohle dunkelgrau bis schwarz verfärbt. Neben grob geschlickten und geglätteten Wandscherben, davon eine mit weißem Überzug, enthielt sie eine Wandscherbe mit tiefer Rillenverz., eine Wandscherbe mit schwach eingedrückter Ringabrollung und die Randscherbe einer Schale mit rötlichgelber gegl. Ofl. (Abb. 6,1–3).

Zeitstellung: Hallstatt D.

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3406.

(P. J. Tholen)

Bedburg, Erftkreis (TK 4905 Bergheim: r 4236, h 5198). Unmittelbar vor dem Tagebaurand Fortuna-Garsdorf wurden südöstlich von Winkelheim durch Minensucher mehrere Gruben angeschnitten. Die Fundstelle liegt in Nachbarschaft anderer eisenzeitlicher Funde, so daß an dieser Stelle eine zusammenhängende Siedlung angenommen werden kann (Bonner Jahrb. 178, 1978, 698; Ausgr. im Rheinland '78, 51 f.). Aus den Gruben stammen neben groben Wandscherben, Steinen und Tierzähnen Randscherben von rötlichgrauen bis braunen geglätteten bis überglätteten Schalen und Töpfen, die späthallstatt- oder frühlatènezeitlich sein können (Abb. 6,4–10).

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3403.

(M. Rech)

Bergheim, Erftkreis (TK 5005 Bergheim: r 4533, h 4448) Thorr. Als im Dezember 1977 von der Rheinbraun eine Rohrtrasse zum Erftkanal gelegt wurde, barg F. Ubber, Bergheim, mehrere vorge-schichtliche Scherben. Eine im Februar 1978 durchgeführte kleine Flächenabdeckung ergab zwar einige Verfärbungen; der größte Teil davon war aber durch das Planieren bereits zerstört. Aus den Verfärbungen bzw. deren Umkreis stammt neben Steinen, Tierzähnen und Tierknochen eine größere Anzahl grobwandiger Wand- sowie einige glattwandige Randscherben, die zu Schalen und Töpfen gehören, z. T. scheibengedreht sind und die Funde in die jüngere Latènezeit datieren.

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3407.

(M. Rech)

Erftstadt, Erftkreis (TK 5206 Erp: r 5456, h 2360) Friesheim. Im Dezember 1977 wurde bei Auskiesungsarbeiten im Bereich der Kiessandabgrabung Friesheim ein Brandgrab angeschnitten, das in den gewachsenen Boden eingetieft gewesen sein muß. Erhalten sind neben dem Leichenbrand die Fragmente einer rötlichbraunen bis schwarzbraunen Urne von im Oberteil geglätteter und im Unterteil leicht rauher Ofl. Auf dem Hals-Schulterbereich sind viermal gegenständig Riefenbänder unterschiedlicher Strichstärke angebracht. H. 29 cm (Abb. 6,17).

Zeitstellung: Hallstatt D.

Verbleib: Privatbesitz.

(D. Dawid)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (TK 4904 Titz: r 3050, h 5890–5900) *Immerath*. In der Trasse des neuen Autobahnstücks Jackerath-Immerath nordöstlich von Lützerath wurden im Sommer 1978 vom Berichterstatter und H. J. Holz, Wanlo, eisenzeitliche Siedlungsspuren entdeckt. Da weder Zeit noch Geld für eine systematische Grabung vorhanden waren, wurden an einem Wochenende zusammen mit Laienforschern aus Bergheim einige Befunde und Funde beobachtet, dokumentiert und geborgen. Es handelt sich u. a. um vier in den gewachsenen Boden eingetiefte, länglich-muldenförmige bis sackförmige Gruben mit graubrauner bis schwarzgrauer Füllung.

Von Stelle 1 stammen Scherben, Rotlehm und ein Klopffsteinfragment aus Felsgestein. – Von Stelle 2 liegen neben Steinen und Rotlehm große Mengen an Siedlungskeramik vor, die meist grob gefertigt ist. Hervorzuheben sind: Randbrste. von Schalen, Schüsseln und Töpfen hellgelber bis schwarzbrauner, geglätteter bis leicht gerauhter Ofl., mit Fingertupfenrand (Abb. 6,11–13; 7,1–7). Zur Datierung der Fundstelle können eine schwarzbraune, geglättete Schale mit Ritzverz. und das Fragment eines schwarzbraunen, reliefverzierten Töpfchens herangezogen werden (Abb. 6,14–15); beide gehören nach Frühlatène. Aus der Grube liegt überdies ein Klopfer aus Felsgestein vor (Abb. 6,16). – Von Stelle 3 liegen Scherben, Basaltlavabröckchen und Rotlehm vor. – Von Stelle 4 liegen neben Scherben, Basaltlavabröckchen und Rotlehm eine fingertupfenverz. Schulterscherbe und Fragmente zweier geglätteter rötlicher bzw. schwarzbrauner Schalen vor (Abb. 7,8–10).

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3408,01–04.

(M. Rech)

Eschweiler, Kr. Aachen. Zu einer Grabung in Lohn siehe Ausgr. im Rheinland '78, 49 ff.

Grevenbroich, Kr. Neuss (TK 4806 Neuss: etwa r 4902, h 6636). An dieser Stelle wurden zwei Mahlsteine in Form von Napoleonshüten aus Basaltlava gefunden. Finder: P. Schmitz, Grevenbroich.

Verbleib: Privatbesitz.

(J.-W. Euwens)

Kerpen, Erftkreis (TK 5006 Frechen: etwa r 4726, h 4230) *Sindorf*. Im Mai 1978 wurde von H. Weinand bei Ausschachtungsarbeiten in der Nähe des Wasserwerks eine Grube von ca. 1,30 m oberem Dm. und 0,60 m T. angeschnitten. Sie war in den gewachsenen Boden eingetieft, hatte trogförmige Gestalt, war im oberen Teil mittelgrau verfüllt, darunter folgte eine ca. 5 cm starke Schicht mit viel Rotlehm, der einer tiefschwarzen untersten Schicht auflag. Aus ihr stammen die meisten Scherben. Es handelt sich neben Wandscherben und einem flachen, glatten Stein um Reste von rötlichgelben bis schwarzbraunen, geglätteten bis sekundär gebrannten rauhen Schalen, Bechern und Töpfen. Die Stücke sind z. T. mit feinen Rillen, Stichen, aber auch tiefen Winkelbändern und Fingertupfen verziert (Abb. 7,11–18).

Zeitstellung: Hallstatt B.

Verbleib: Landesmuseum Inv. 78.3409.

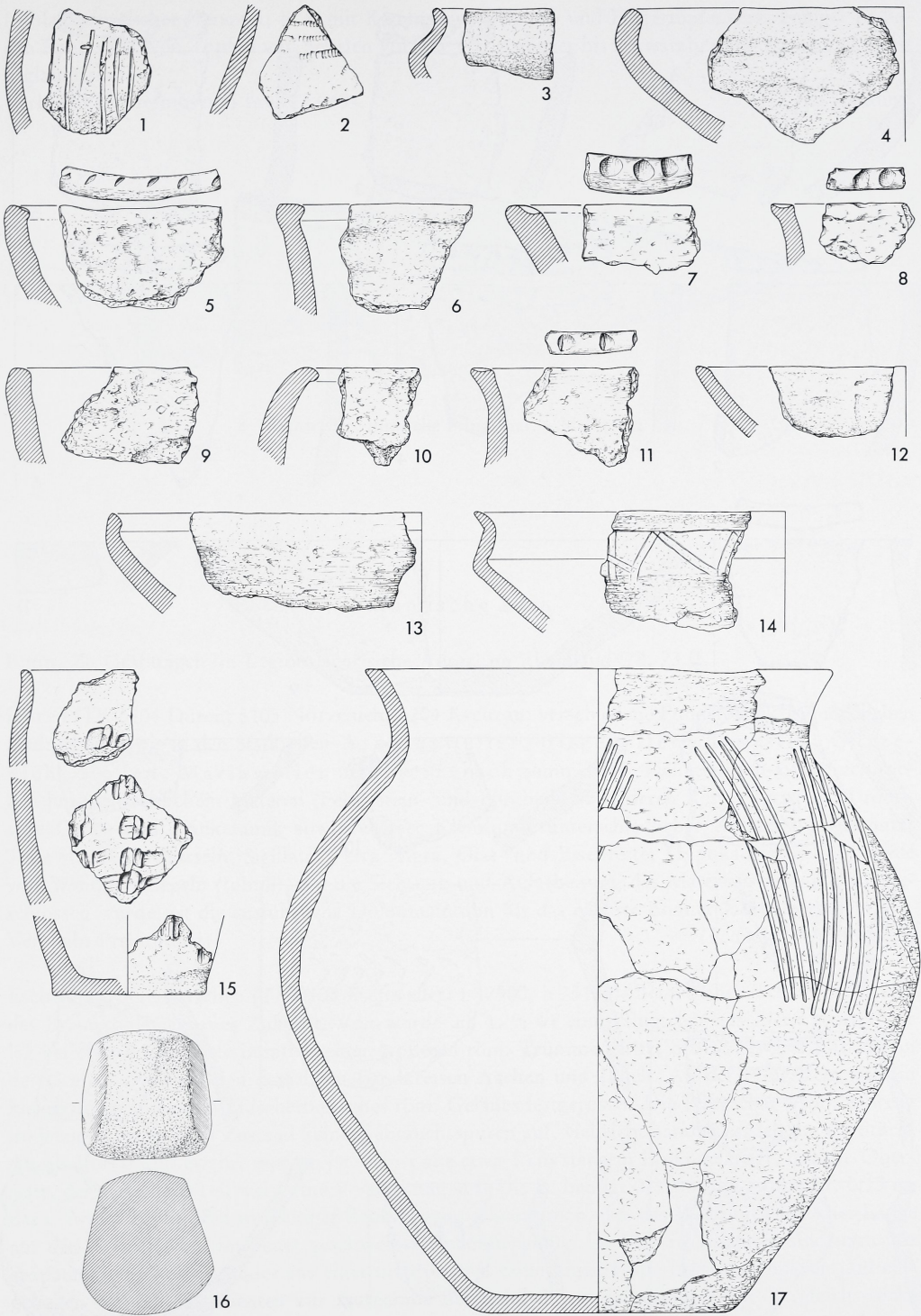
(H.-E. Joachim)

Niederzier, Kr. Düren

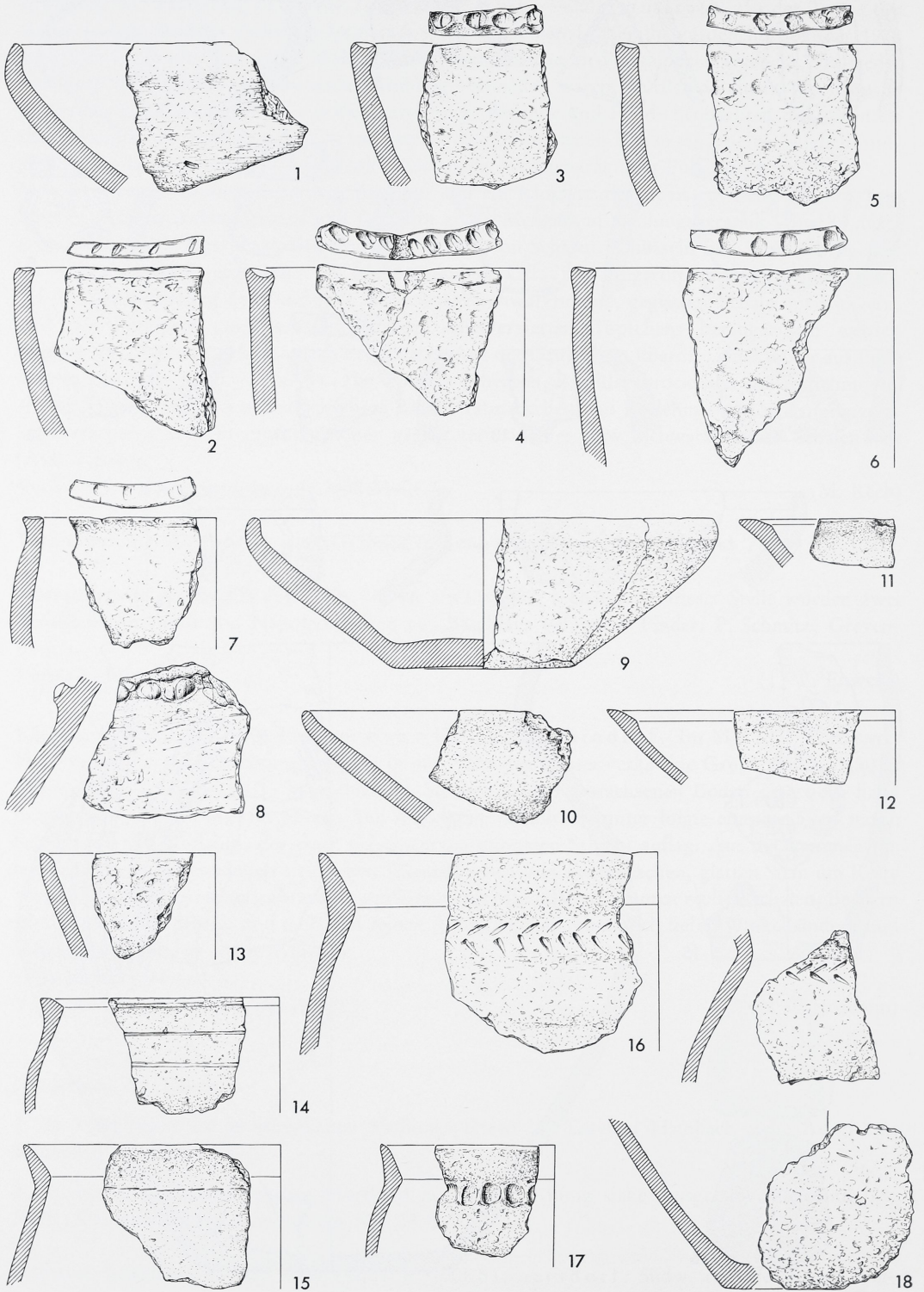
1. Zu Grabungen auf eisenzeitlichen Siedlungsplätzen im Tagebau Hambach siehe Ausgr. im Rheinland '78, 52 ff.

2. Zu einem spätlatènezeitlichen Hortfund aus einer Siedlung siehe Ausgr. im Rheinland '78, 56 ff.; Das Rhein. Landesmus. Bonn 3/79,33 ff.

Pulheim, Erftkreis (TK 5007 Köln: r 6122, h 5100) *Sinnersdorf*. Südwestlich Pesch kam in einer Aufforstung in einem ca. 20 m langen Streifen unmittelbar neben der Einfahrt in den Autobahnrastplatz 'Hufenpfädchen' neben einer römischen Scherbe eine größere Menge späthallstatt- bis



6 Eisenzeitliche Funde aus Alfter (1-3), Bedburg (4-10), Erkelenz (11-16) und Ertstadt (17). - Maßstab 1 : 3.

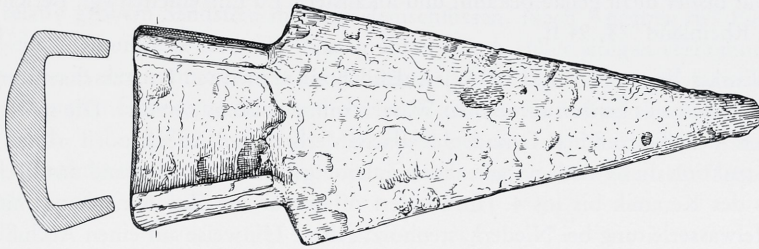


7 Eisenzeitliche und spätbronzezeitliche Keramik aus Erkelenz (1–10) und Kerpen (11–18). – Maßstab 1 : 3.

frühatènezeitlicher Keramik, u. a. mit Kammstrich-, Relief- und Fingertupfenverz. zutage. Es liegen Randbrste. von Töpfen und Schalen vor, die von rötlicher bis schwarzbrauner Farbe und meist geglättet sind.

Verbleib: Landesmuseum Inv. 72.0494.

(H.-E. Joachim)



8 Eschweiler, römische Pflugschar. – Maßstab 1 : 4.

Römische Zeit

Bonn. Zu Grabungen im Legionslager siehe Ausgr. im Rheinland '78, 73 ff.

Düren (TK 5104 Düren, 5105 Nörvenich, 5204 Kreuzau: verschiedene Fundstellen). Im nördlichen Stadtgebiet sowie in den Stadtteilen Arnoldsweiler, Birgel, Derichsweiler, Gürzenich, Hoven, Mariaweiler und Merzenich sammelte F. Hake, Düren-Gürzenich, neben jungsteinzeitlichem Material (Felsgestein- und Flintbeile bzw. deren Reste) vorwiegend römische Grob- und Feinkeramik sowie weitere Kleinfunde unterschiedlicher Zeitstellung, darunter Teile von Reibschüsseln, Sigillata, Terra Nigra, Glas- und Eisenreste, Hypokaustziegel und Teile von Wandhohlziegeln (tubuli). Da die Sichtung und Aufarbeitung des Materials noch nicht abgeschlossen wurde, ist die ausführliche Dokumentation für das nächste Bonner Jahrb. vorgesehen.

Verbleib: Privatbesitz.

(F. Hake – A. Jürgens)

Eschweiler, Kreis Aachen (TK 5103 Eschweiler: r 17900, h 35180). Beim Minensuchen im Vorfeld des Braunkohletagebaues Zukunft-West wurde am 1. 9. 61 eine Pflugschar aus Eisen geortet. Sie lag bei etwa 0,6 m Tiefe inmitten einer größeren röm. Trümmerstätte, ost-südostwärts Lürken, an der Grenze zwischen den damaligen Landkreisen Aachen und Jülich. An der Pflugschar war ein kleiner tongrundiger Wandscherben eines röm. Gefäßes festgerostet. Die Pflugschar (Abb. 8) weist im jetzigen gereinigten Zustand keine Gebrauchsspuren auf, vielleicht handelt es sich um ein Stück, das als Vorrat aufbewahrt worden ist. Es ist aus etwa 1 cm starkem Eisen gefertigt, nur die Oberseite, der gerundete Teil weist eine Verstärkung auf. Die L. beträgt 0,33 m, die größte Br. 0,13 m, das Gewicht 2,9 kg. Bei sorgfältiger Beobachtung erkennt man, daß das Eisenstück in seiner Länge aus drei Teilen (wohl im Feuer geschweißt) zusammengefügt ist. Die Schaftlappen sind nach Art spätlatènezeitlicher Vorbilder aus einer ursprünglich dreieckigen Platte herausgeschnitten und eingebogen worden. Sie dienen zur Aufnahme des Sohlbalkens des Pfluges. Für Vergleichsstücke siehe G. Jacobi, Werkzeug und Gerät aus dem Oppidum von Manching. Ausgr. in Manching 5 (1974) 67 Abb. 21, 289 Taf. 27, 470–478.

Verbleib: Landesmuseum Bonn, Inv. 61.1202.

(W. Piepers)

Euskirchen, Kr. Euskirchen

1. (TK 5306 Euskirchen: r 56640, h 10130) Am nördlichen Ortsausgang von **R h e d e r** wurde auf einem Privatgrundstück die Kurve bzw. scharfe Abbiegung der römischen Eifelwasserleitung in Richtung auf den Erftübergang bei der 'Liers-Mühle' entdeckt und archäologisch untersucht. Diese wichtige Stelle im Kanalverlauf, in deren Fortsetzung die Leitung auf einem Aquädukt die Erft überquerte, war bisher nicht genau bekannt und lokalisiert. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens in: Ausgr. im Rheinland '78, 94 ff. (A. Jürgens)

2. (TK 5306 Euskirchen: r 58940, h 08360) Anlässlich einer privaten Bauausschachtung wurden in **K i r c h h e i m** Teile eines großen römischen Wassersammelbeckens zerstört. Die späteren Untersuchungen in den nicht betroffenen Grundstücksflächen erbrachten jedoch noch nähere Aufschlüsse über die Konstruktion dieser Anlage samt ihren Zuleitungskanälen. Evtl. stand das Becken, welches nach Ausweis der Keramik bis ins 4. Jahrhundert offen war, im Zusammenhang mit der großen römischen Eifelwasserleitung bei Niederkastenholz. Ältere Hinweise auf einen Abflußkanal deuten in diese Richtung. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens, R. Lommerzheim, M. Sommer u. T. Vogt in: Ausgr. im Rheinland '78, 96 ff. (A. Jürgens)

Frechen, Erftkreis (TK 5106 Kerpen: r 57370, h 40480). Im Ortsteil **B a c h e m** wurde nach dem Abriss eines Saalgebäudes in der Fürstenbergstraße bei Ausschachtungsarbeiten eine bereits bekannte römische Wasserleitung (mutmaßlich des 1. Jahrhunderts) abermals angeschnitten (vgl. OA RLMB, Frechen, Fundstelle 4; W. Haberey, Die römischen Wasserleitungen nach Köln. Kunst und Altertum am Rhein 37 [1971] 18 ff.). Die Meldung erfolgte gleichermaßen durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter E. Heeg, Frechen, sowie F. Schnitzler vom Archiv der Stadt Frechen. Die Leitungssohle besteht aus einer Gußbetonplatte, der gemauerte Wangen aus (vorwiegend) Grauwacke in Kalkmörtel aufgesetzt sind. Der rote Wasserputz ist in der Rinne von 38 x 38 cm Querschnitt weitgehend erhalten. Die ehemalige Abdeckung aus Tuffsteinplatten ist alt ausgebrochen. Da die Untersuchung weiterer gefährdeter Strecken dieser Leitung im Baubereich fortgesetzt werden soll, ist die endgültige Behandlung der Befunde für das nächste Bonner Jahrbuch vorgesehen. (E. Heeg – F. Schnitzler – A. Jürgens)

Jülich, Kr. Düren (TK 5004 Jülich: r 30880–30940, h 46680–46740). Östlich des Stadtteils **G ü s t e n** wurde südlich der Straße Güsten–Hölln eine römische Trümmerstelle bei Geländebegehungen entdeckt. Der Platz war in den OA des RLMB bisher nicht registriert. (G. A. Hertel – A. Jürgens)

Kall, Kr. Euskirchen (TK 5405 Mechernich: r 40970, h 99880). Bei Planierarbeiten für die Anlage eines neuen Friedhofes wurde südwestlich der Ortslage **K e l d e n i c h**, auf der 'Keldenicher Heide', ein römisches Brandgräberfeld des 2./3. Jahrhunderts angeschnitten. In einer Notgrabung konnten noch Reste von 23 Gräbern geborgen werden. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens in: Ausgr. im Rheinland '78, 120 ff. (A. Jürgens)

Krefeld. Zu Untersuchungen im Kastellgelände von **G e l l e p** siehe Ausgr. im Rheinland '78, 76 ff.

Linnich, Kr. Düren (TK 5003 Linnich: r 17950, h 44910). Bei der Feldbestellung südlich **E d e r e n**, an der Grenze zu Aldenhoven–Freialdenhoven, stieß der Landwirt R. Jansen, Linnich-Ederen, auf eine mit Deckel versehene römische Aschenkiste (mutmaßlich des 2./3. Jahrhunderts). Durch Vermittlung des Archivars der Stadt Linnich, K. Ludwig, konnte eine kurze archäologische Untersuchung durchgeführt und die Kiste mit Hilfe des städtischen Bauhofes geborgen werden. Sie war unmittelbar unter dem Humus in den anstehenden Lößlehm eingetieft und zeigte in ihrer Umgebung keine weiteren Befunde. Die Kiste ist in der Aufsicht quadratisch, jeweils 75 cm lang und

breit sowie 45 cm hoch. Die lichte Weite beträgt 52 x 42 cm, die Tiefe innen 32 cm. Ca. 6 cm unter dem Rand ist außen eine abgeschrotete, 10 cm breite, gesimsartig umlaufende Verstärkung erkennbar. Das Material ist heller, sehr feinkörniger und homogener Sandstein, wie er z. B. in den römischen Brüchen bei Nievelstein gewonnen wurde. Die Herkunft von dort ist jedoch nicht auf Anhieb zu belegen. Der 87 cm lange und 52 cm breite Deckel ist 20 cm dick, hat gebrochene Oberkanten und gehörte mit Sicherheit ursprünglich nicht zur beschriebenen Kiste. Er besteht aus rötlichgrauem, relativ grobem Sandstein mit Kieseinschlüssen. Nach Angaben des Finders war die Kiste bis auf einige Brandreste leer. Die Nachgrabung ergab außer einigen verbrannten Knochenstückchen, welche in der unmittelbaren Umgebung verstreut lagen, ebenfalls keine näheren Aufschlüsse zur genaueren Datierung. Südwestlich der Fundstelle sind römische Brandgräber bekannt (vgl. Bonner Jahrb. 142, 1937, 239; OA RLMB, Freialdenhoven 1). Nordöstlich erstreckt sich eine bisher nicht registrierte und nach Art und Umfang näher eingegrenzte römische Trümmerstelle.

Verbleib: Stadt Linnich.

(A. Jürgens)

Mönchengladbach (TK 4804 Mönchengladbach: r 29160, h 62110). Im Stadtteil *Herrath* wurde von der Trasse der neuen Autobahn (BAB 46) im Bereich 'Herrather Linde' ein römischer Siedlungsplatz des 2. Jahrhunderts durchschnitten. Bei dieser Gelegenheit konnte neben verschiedenen Gruben und Stickerresten das Hauptgebäude einer *Villa rustica* weitgehend im Grundriß erfaßt werden. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens, R. Lommerzheim u. B. Oesterwind in: Ausgr. im Rheinland '78, 106 f.

(A. Jürgens)

Moers, Kr. Wesel

1. (TK 4405 Rheinberg: r 4178, h 0962) Südlich des Ortsteils *Strommörs* wurde bei Regulierungsarbeiten des Mörsbaches der Oberboden abgeschoben und dabei zwei in einem Abstand von 2 m gesetzte Reihen von Eichenpfosten auf einer Länge von 36 m beobachtet. 14 Pfosten wurden für dendrochronologische Bestimmungen sichergestellt. Nach vorläufiger mündlicher Auskunft sollen die bestimmbareren Proben aus der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. stammen. Aus dem Abhub wurden neben Ziegel- und Tuffsteinbruch eisenzeitliche, römische und Pingsdorfer Keramikreste gefunden.

Verbleib: Landesmuseum.

(H. Hofius – H.-H. Wegner)

2. (TK 4605 Krefeld: r 4342, h 9531) Im Ortsteil *Vennikel* wurden bei einer Feldbegehung an einer durch Luftbildaufnahmen bereits festgestellten Rechteck-Anlage römischer Ziegelbruch und Keramikreste aufgelesen.

Verbleib: Privatbesitz.

(R. Ruckes – H.-H. Wegner)

3. Zu einem römischen Gräberfeld in *Schwafheim* siehe Ausgr. im Rheinland '78, 122 ff.

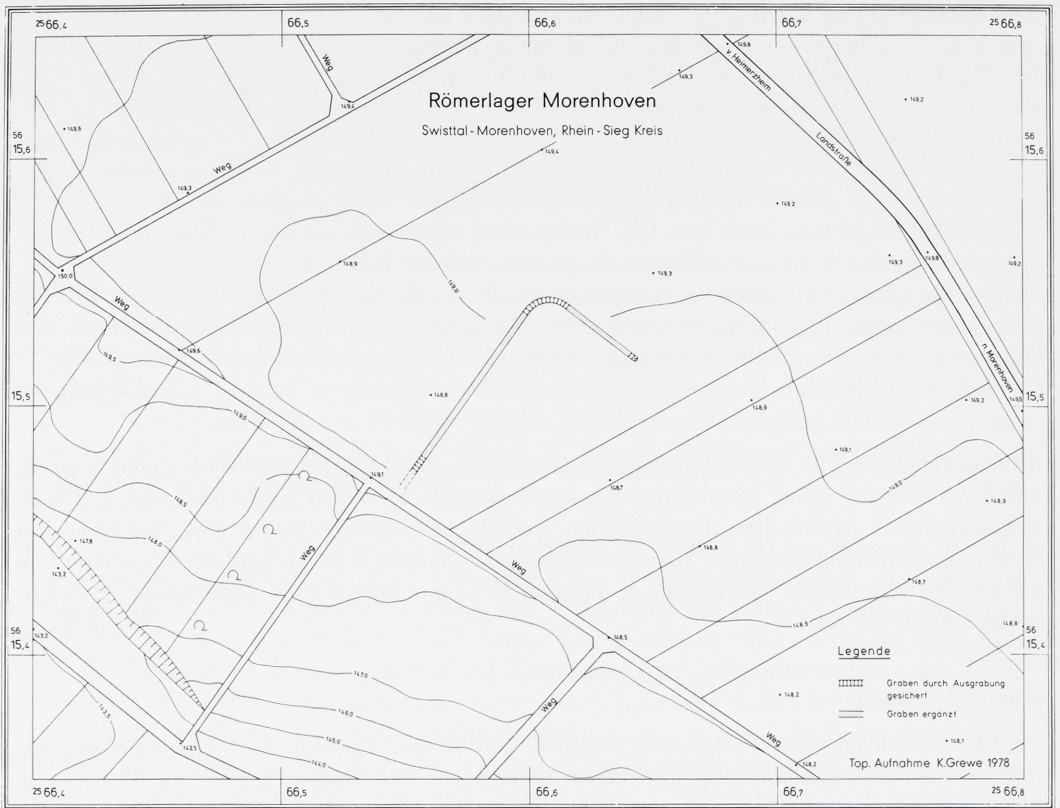
Neuss, Kr. Neuss. Zu Grabungen im römischen Legionslager siehe Ausgr. im Rheinland '78, 65 ff.

Niederzier, Kr. Düren. Zu Grabungen an römischen Fundplätzen im Hambacher Forst siehe Ausgr. im Rheinland '78, 108 ff.

Pulheim, Erftkreis. Zu einer *Villa rustica* siehe Ausgr. im Rheinland '78, 105 f.

Rheinberg, Kr. Wesel

1. (TK 4405 Rheinberg: r 3820, h 1675) Im Ortsteil *Borth* wurde durch eine Feldbegehung eine



9 Swisttal, römisches Übungslager. – Maßstab 1 : 2500.

umfangreiche römische Trümmerstätte festgestellt. Aus der Kantenfläche wurden Keramikfragmente und Ziegelbruch aufgesammelt.

Verbleib: Landesmuseum.

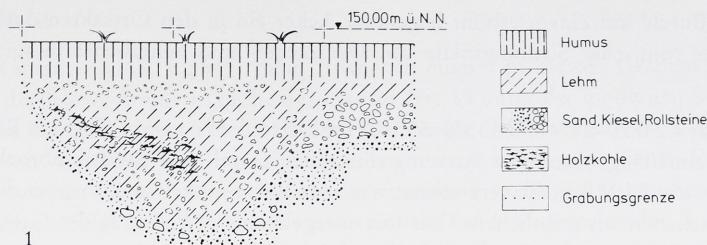
(R. Münch – H.-H. Wegner)

2. (TK 4405 Rheinberg: r 4132, h 1068) Durch umfangreiche Phosphatuntersuchungen wurde im Südabschnitt der bekannten Fundstelle bei Haus Geline eine deutliche Fundkonzentration festgestellt. Durch eine Untersuchung wurden die Reste eines römischen Steinfundamentes aufgedeckt und ein Webgewicht und Keramikfragmente der vorrömischen Eisenzeit aufgelesen.

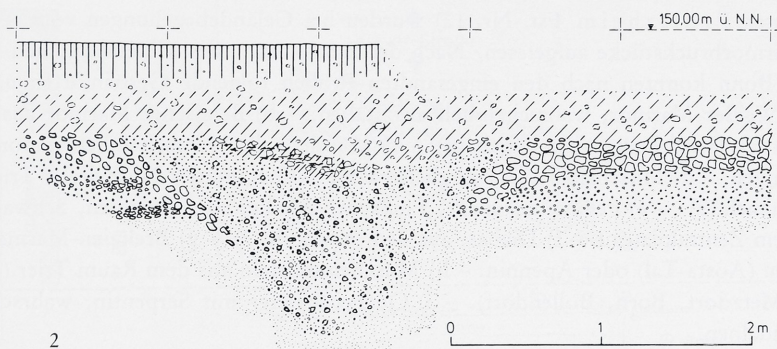
Verbleib: Landesmuseum.

(H. Hofius – H.-H. Wegner)

Swisttal, Rhein-Sieg-Kreis (TK 5307 Rheinbach: r 6660, h 1554). Im Juli 1973 wurden bei einer Befliegung durch das Landesmuseum ca. 800 m nordwestlich von Morenhoven Reste eines römischen Übungslagers entdeckt. Das Grabenstück liegt in der Parzelle 39 der Flur 1. Im Luftbild waren eine Lagerecke und Teile zweier Lagerseiten zu erkennen (Ausgr. im Rheinland '78, 80 ff.). Mit Hilfe der Gemeinde wurden die Grabenenden geschritten und der Humus über der Lagerecke abgeschoben (Abb. 9). Die Aushebung des Grabens erfolgte von Hand. Der Graben erwies sich als ein normaler römischer Spitzgraben mit leicht gerundeter Spitze. Die Einfüllung bestand aus einer einheitlichen humosen Sand-Kies-Mischung, die von Hand eingefüllt worden sein muß, da sich bis auf einen oberen keine Einschwemmhorizonte fanden (Abb. 10,2). Diese obere Schicht war mit Holzkohle und Resten von verziegeltem Lehm durchsetzt. Ebenso waren bei der Verfüllung einige vorrömische Scherben einer an derselben Stelle gelegenen eisenzeitlichen Siedlung in den Graben



1



2

10 Swisttal, römisches Übungslager, nordöstliches Grabenende (1) und Grabenschnitt (2). – Maßstab 1 : 50.

gelangt. Das nordöstliche Grabenende lief rund aus (Abb. 10,1). Die Vermutung, daß es sich hier um eine Tordurchfahrt handeln konnte, bestätigte sich nicht. Das südwestliche Grabenende war durch Drainagearbeiten zerstört worden.

Verbleib: Landesmuseum Inv. 5/79.

(M. Gechter)

Titz, Kr. Düren.

1. (TK 4904 Titz: r 28350–28440, h 52750–52840) Nördlich der Autobahnauffahrt Titz, südwestlich Gut Isenkroidt, erstreckt sich ein umfangreiches, dicht mit Ziegel- und Keramikresten (darunter Rädchensigillata) durchsetztes Trümmerfeld. Dieser Fundplatz war bisher in den Ortsakten des RLMB nicht registriert.

2. (TK 4904 Titz: r 28010–28050, h 53280–53320) Etwa 400 m östlich des Gutes Isenkroidt liegt eine begrenzte römische Trümmerstelle mit geringen Keramikfunden. Der Platz war bisher in den Ortsakten des RLMB nicht registriert.

3. (TK 4904 Titz: r 32290–32340, h 52970–53010) Im Distrikt 'Am Kirchertener Pfad' liegt eine römische Trümmerstelle, welche in den Ortsakten des RLMB bisher nicht registriert war. Sie zeichnet sich neben relativ spärlichen Keramikresten durch größere Ansammlungen von Sandsteinbrocken aus.

4. (TK 4904 Titz: r 26010–26050, h 53060–53100) Im Ortsteil G e v e l s d o r f zeichnet sich im Di-

strikt 'Müntzer Busch' auf einem erhöht liegenden Acker ein in den Ortsakten des RLMB bisher nicht registrierter römischer Siedlungsplatz ab. Die Ziegel- und Scherbenreste sind relativ spärlich.

5. (TK 4904 Titz: r 24720–24740, h 53300–53340) Im Ortsteil **H o t t o r f** liegt am Rande einer Bodensenke eine kleinflächige, intensive Streuung römischer Ziegel- und Sandsteinbrocken, die bisher in den Ortsakten des RLMB nicht verzeichnet war. Als Besonderheit stammt von diesem Platz ein 4 cm großes Fläschchen aus grünlichem Glas mit unregelmäßigen Falten in der Gefäßwandung. Verbleib: Privatbesitz.

6. (TK 5004 Jülich: r 32470–32510, h 46330–46360) Im Ortsteil **R ö d i n g e n - H ö l l e n** wurden im Distrikt 'Am Entenpfad', auf relativ engem Raum konzentriert, römische Ziegelreste angetroffen. Dieser Platz war bisher in den Ortsakten des RLMB nicht registriert.

(G. A. Hertel – A. Jürgens)

Vettweiß, Kr. Düren (TK 5205 Vettweiß: r 4310, h 2100). Von einer römischen Trümmerstelle (bekannt unter **F r o i t z h e i m** Fst.-Nr. 12) wurden bei Geländebegehungen vom Acker römerzeitliche Marmorbruchstücke aufgelesen. Nach der Bestimmung des Mineralogischen Instituts der Universität Bonn konnten nach den eingesandten Proben folgende Gesteinsarten unterschieden werden: a) Weißer Marmor, wahrscheinlich aus Italien. – b) Belgischer Marmor aus dem Raum Namur–Lüttich (wird heute noch abgebaut). – c) Muschelkalk, wahrscheinlich Import aus Italien oder Lothringen. – d) Muschelkalk (?), möglicherweise NO-Rand der Nordeifeler Triasbucht, aus Drove–Maubach (?). – e) Pegmatit (Quarz, Flußspat, grünlich) aus Vogesen, Schwarzwald oder französischem Zentralplateau. – f) Diabas, aus dem Apennin (?). – g) Brekzien-Marmor, Serpentin, Südalpen (Aosta-Tal) oder Apennin. – h) Muschelsandstein aus dem Raum Trier (Udelfangen, Herrestal, Metzdorf, Born, Bollendorf). – i) Quarzitschiefer mit Serpentin, wahrscheinlich aus Piemont, Südalpen.

Proben des Gesteins verblieben beim Mineralogischen Institut der Universität Bonn und im Museum Münstereifel.

(T. Hürten – W. Piepers)

Viersen, Kr. Viersen

1. (TK 4704 Viersen: r 2780, h 8365) Bei einer Feldbegehung wurden im Ortsteil **H a g e n**, Anrather Straße, zahlreiche Bruchstücke römischer Ziegel und Keramikreste des 2. Jahrhunderts n. Chr. aufgelesen.

Verbleib: Landesmuseum.

(H. Hesse – H.-H. Wegner)

2. (TK 4704 Viersen: r 2400, h 7806) Bei einer Feldbegehung wurden südwestlich des Woltershofes römische Keramikreste aus der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. aufgelesen.

Verbleib: Privatbesitz.

(H. Müller – H.-H. Wegner)

Wachtberg, Rhein-Sieg-Kreis (TK 5308 Bonn-Bad Godesberg: r 7827, h 1196). In einer Kiesgrube in **Villip** mußte ein ca. 11 m tiefer römischer Brunnen dem Abbau weichen. Unter der 1,40 m weiten Brunnenröhre aus Basaltbruchsteinen war die quadratische Brunnenkammer aus dicken Eichenbohlen noch vollständig erhalten und konnte geborgen werden. Aus der Brunnenfüllung stammt u. a. Keramik des 2. Jahrhunderts. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens, R. Lommerzheim u. T. Vogt in: Ausgr. im Rheinland '78, 101 ff.

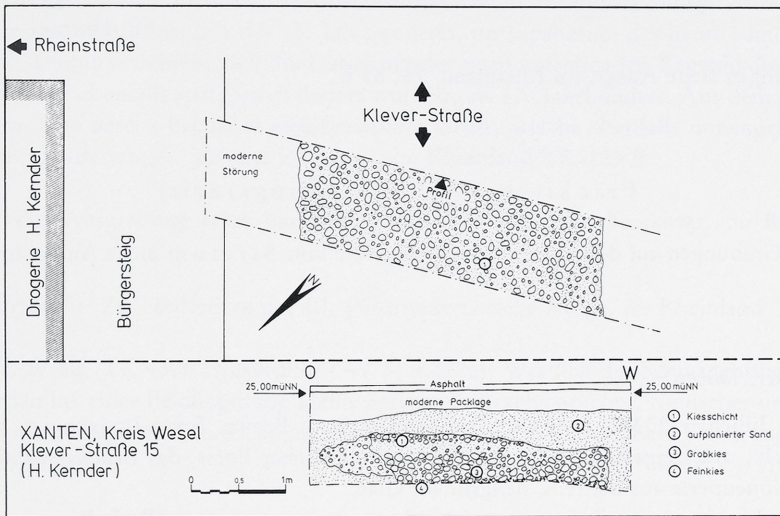
(A. Jürgens)

Würselen, Kr. Aachen (TK 5102 Herzogenrath: r 08830, h 31130). Im Distrikt 'Judenstatt' wurden in einem Böschunganschnitt viele römische Ziegelbruchstücke beobachtet. Sie bezeichnen eine in den OA des RLMB bisher nicht registrierte römische Trümmerstelle.

(R. Schulze-Rettmer – A. Jürgens)

Xanten, Kr. Wesel

1. (TK 4304 Xanten: r 3168, h 2549) Beim Ausheben eines 1 m breiten Grabens für eine Gasleitung wurde in der Klever Straße in Höhe des Hauses Nr. 15 unter der modernen Straße die ehemalige Limesstraße durchschnitten (Abb. 11). Das Profil zeigt die verschiedenen Kies- und Schotterfüllungen, die mit rötlichem Sand von einer groben, fest zusammengebackenen Packlage getrennt werden. Diese ist etwa 30 cm stark und besteht aus groben bis teilweise feinen Kies- und Ortsteinbildungen. Darunter folgt offensichtlich der feine rötliche Sand des anstehenden Bodens. Nach Westen bricht die Packlage scharf ab. Offensichtlich ist hier der Straßenrand erreicht. Unmittelbar westlich dieser Stelle wurde vor einigen Jahren bereits ein Profil aufgenommen (Bonner Jahrb. 162, 1962, 574 ff.). (H.-H. Wegner)



11 Xanten, Schnitt durch die römische Straße. – Maßstab 1 : 80.

2. Zu Grabungen in der Colonia Ulpia Traiana siehe Ausgr. im Rheinland '78, 132 ff.
3. Zu Untersuchungen in der römischen Legionsziegelei siehe Ausgr. im Rheinland '78, 165 ff.

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (TK 5306 Euskirchen: r 48760, h 13100) Im Ortsteil Enzen wurde bei der Verlegung einer Wasserleitung durch das Verbandswasserwerk Euskirchen eine römische Trümmerstelle durchschnitten, welche bisher in den Ortsakten des RLMB nicht verzeichnet war. Ca. 0,5 m unter dem heutigen Niveau wurde eine ca. 0,3–0,5 m dicke Schicht mit Dachziegelresten angetroffen. Die Fundstelle liegt unmittelbar nördlich der Straße Enzen–Schwerfen. Auf der anderen Straßenseite kamen vor einigen Jahren beim Verlegen von Fernmeldeleitungen ebenfalls Dachziegelbruchstücke zum Vorschein. Offenbar befindet sich hier ein römischer Siedlungsplatz größerer Ausdehnung.

2. (TK 5305 Zülpich: r 42600, h 17400) Nördlich Juntersdorf liegt eine kleinräumige römische Trümmerstelle von ca. 20 x 40 m Ausdehnung mit Dachziegelbruchstücken und Keramikresten. Der Platz befindet sich auf einer Anhöhe, welche in der näheren Umgebung die höchste Stelle bezeichnet. Er war bisher in den Ortsakten des RLMB nicht registriert.

3. (TK 5206 Erp: r 53000, h 21350) Etwa 1 km nordöstlich Mülheim liegt 200 m vom Rotbach entfernt auf dem linken Hang eine römische Trümmerstelle von ca. 50 x 100 m Ausdehnung mit Dachziegel- und Keramikresten. Der Platz war bisher in den Ortsakten des RLMB nicht verzeichnet. (P. Hermes – A. Jürgens)
4. (TK 5305 Zülpich: r 4585, h 1757) Bei Ausschachtungen für einen Neubau im Zentrum von Zülpich wurde eine römische Abfallgrube angeschnitten, aus deren lehmiger, schwarzer Verfüllung verschiedene Keramikreste aller Waren zutage kamen, die ins 2. Jahrhundert n. Chr. zu datieren sind. Die Fundstelle liegt an der nördlichen Peripherie des antiken Siedlungskernes. (P. Hermes – U. Heimberg)
5. (TK 5305 Zülpich: r 42600, h 17570) Nördlich Juntersdorf wurde auf einem Ackergelände eine dichte Streuung römischer Dachziegelbruchstücke festgestellt. Der ca. 50 x 100 m große Fundplatz war bisher in den Ortsakten des Rheinischen Landesmuseums nicht registriert. (P. Hermes – A. Jürgens)
6. Zu Grabungen siehe Ausgr. im Rheinland '78, 85 ff.

Fränkische Zeit (Merowingerzeit)

Krefeld. Zu Grabungen auf dem fränkischen Gräberfeld von Stratum siehe Ausgr. im Rheinland '78, 177 ff.

Niederzier, Kr. Düren

1. (TK 5004 Jülich: r 30250, h 43400) Der Schüler R.-J. Braun, Bonn-Impekoven, fand östlich Stetternich, auf freigeschobenem Gelände im Hambacher Forst, das Bruchstück einer fränkischen (?) Melonenperle aus mattem, hellgrünem Glas. Verbleib: Privatbesitz. (R.-J. Braun – A. Jürgens)

2. Zu Grabungen auf dem frühmittelalterlichen Siedlungsplatz Wüstweiler siehe Ausgr. im Rheinland '78, 181 ff.

Vettweiß, Kr. Düren. Zu Grabungen auf dem Reihengräberfeld von Mersheim siehe Ausgr. im Rheinland '78, 201 ff.

Mittelalter und Neuzeit

Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen (TK 5406 Bad Münstereifel: r 54740, h 05530). Anlässlich des Einbaues einer Fußbodenheizung in der kath. Pfarrkirche St. Laurentius in Iversheim wurden Teile der drei Vorgängerkirchen des heute bestehenden spätklassizistischen Baues von 1847 ange-troffen. Auf eine kleine romanische Kirche des 11./12. Jahrhunderts folgten – jeweils unter Beibehaltung von Teilen älterer Bausubstanz – eine spätgotische Erweiterung im Chorbereich und schließlich die Vergrößerung des Kirchenschiffes und der Bau des westlich vorgelagerten Turmes im 18. Jahrhundert. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens in: Ausgr. im Rheinland '78, 216 ff. (A. Jürgens)

Bornheim, Rhein-Sieg-Kreis (TK 5207 Bornheim: r 64220, h 29040). Bei Renovierungsarbeiten im rückwärtigen Teil des Pfarrhauses der Kath. Pfarrkirche St. Walburgis in Walberberg wurde

die lange verschollene untere Hälfte einer mittelalterlichen Grabplatte wiederentdeckt, welche für die Geschichte des ehemaligen Nonnenklosters und der Kirche von Walberberg besondere Bedeutung hat. In Verbindung mit dem vorhandenen oberen Teilstück, Wiederherstellung und Ergänzung in den Werkstätten des RLMB konnte auch die bisher nur urkundlich bekannte Inschrift bestätigt werden. Sie deutet auf eine Ordensfrau Margareta und damit die mutmaßlich erste Äbtissin des 1197 durch Erzbischof Adolf I. gegründeten Zisterzienser-Nonnenklosters in Walberberg. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens in: Ausgr. im Rheinland '78, 228 ff. (A. Jürgens)

Düren (TK 5104 Düren: r 34830, h 33830). Im Zuge umfangreicher Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten an der alten katholischen Pfarrkirche St. Arnold in Arnoldsweiler wurden im Bereich der sogenannten Kapellenruine, welche seit Ende des vorigen Jahrhunderts kein Dach mehr trägt und im 2. Weltkrieg erhebliche Schäden erlitt, archäologische Untersuchungen durchgeführt. Wichtigstes Ergebnis war die Aufdeckung eines bisher nicht bekannten polygonalen spätgotischen Chorabschlusses, wahrscheinlich des 15. Jahrhunderts, im Innenraum des heute ruinösen Teils der alten Kirche. Damit verschiebt sich die Datierung der noch aufgehenden Bauteile dieses Abschnittes, welche bisher ebenfalls spätgotisch datiert wurden, ins 17. Jahrhundert. Aus dem gleichen Zeitraum stammt eine bereits bekannte ziegelgewölbte Gruft, welche ebenfalls untersucht wurde. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens in: Ausgr. im Rheinland '78, 223 ff. (A. Jürgens)

Duisburg. Zur Ausgrabung eines mittelalterlichen Töpferofens siehe Ausgr. im Rheinland '80, 253 ff.

Frechen, Erftkreis. Zu Töpferöfen des 17. Jahrhunderts siehe Ausgr. im Rheinland '78, 263 ff.

Hünxe, Kr. Wesel (TK 4306 Drevenack: r 4973, h 2776). Westlich des Schüringhofes in Drevenack wurden bei einer Feldbegehung kleine Splitter vorgeschichtlicher, römischer und mittelalterlicher Keramik aufgelesen. Die Kleinheit der Scherben erlaubt keine nähere Datierung.

Verbleib: Privatbesitz.

(A. Verstege – H.-H. Wegner)

Krefeld. Zu einer karolingerzeitlichen Siedlung in Vennikel siehe Ausgr. im Rheinland '78, 213 ff.

Langerwehe, Kr. Düren (TK 5104 Düren). Im Bereich eines bekannten mittelalterlichen Töpfereibezirkes in Jüngersdorf, welcher durch private Bebauung unmittelbar gefährdet war, wurden die z. T. gut erhaltenen Reste von fünf Töpferöfen samt zugehörigen Arbeits- und Abfallgruben archäologisch untersucht. Dabei wurden größere Mengen charakteristischer Keramik Pingsdorfer Art des 10.–12. Jahrhunderts geborgen. An diesem Platz erwies sich abermals, daß das Töpfereigewerbe im Langerweher Raum nicht erst seit dem 15. Jahrhundert, sondern bereits im Hochmittelalter in relativ großem Umfang betrieben wurde. Zu Einzelheiten vgl. Bericht A. Jürgens in: Ausgr. im Rheinland '78, 258 ff. (A. Jürgens)

Mönchengladbach. Zu Ausgrabungen an Schloß Wickrath siehe Ausgr. im Rheinland '78, 251 ff.

Nettetal, Kr. Viersen (TK 4603 Nettetal: r 1390, h 8765). Im Ortsteil Kaldenkirchen wurde durch eine Kanalaussschachtung in der Ecke Bahnhofstraße–Wallstraße die Westseite des sogenannten Leuther Tores angeschnitten und teilweise zerstört. Aus dem Aushub wurden zahlreiche mittelalterliche Keramikbruchstücke aufgesammelt. Die Mauer soll auf eine Länge von 6 m und eine Tiefe von 1,35 m freigelegt worden sein. Allem Anschein nach sollen die Nord- und Südseite des Tores schräg zur Wallstraße nach Osten versetzt verlaufen.

Verbleib: Privatbesitz.

(R. Meier – H.-H. Wegner)

Straelen, Kr. Kleve

1. (TK 4503 Straelen: r 2094, h 0108) Im Ortsteil *Hetzert* wurden bei Straßenbauarbeiten unmittelbar unter der Humusdecke Feuersteinabschläge, mittelalterliche Ziegelbruchstücke, frühneuzeitliche Keramikreste, Fragmente von Steingut und ein mittelalterliches Hufeisen aufgelesen.

Verbleib: Privatbesitz.

(S. Frankewitz – H.-H. Wegner)

2. (TK 4503 Straelen: r 2071, h 0092) Im Ortsteil *Bockholt* wurden nordöstlich des *Bongerhofes* in einer Wiese die Überreste einer Motte oder eines Spickerts festgestellt. Der heute vollständig mit Buschwerk und Baumbestand überwachsene Hügel hat einen Dm. von 10–15 m. Er ist von einem 3–4 m breiten, heute noch wasserführenden Graben umgeben. Weitere Wallanlagen wurden in der Umgebung nicht beobachtet. Sie können im Zuge landwirtschaftlicher Nutzung eingeebnet worden sein.

(S. Frankewitz – H.-H. Wegner)

3. Zu Untersuchungen in der Pfarrkirche *St. Peter und Paul* siehe Ausgr. im Rheinland '78, 219 ff.

4. Zu Untersuchungen an Burg *Vlasrath* siehe Ausgr. im Rheinland '78, 248 ff.

Waldbröl, Oberberg. Kreis. Zur Untersuchung mittelalterlicher Eisenverhüttungsstellen im *Nutscheid* siehe Ausgr. im Rheinland '78, 268 ff.

Ortsverzeichnis zum Jahresbericht und zur Fundkarte 1978

Die Zahlen vor den Orten entsprechen den Ziffern auf der Fundkarte. Die Zahlen hinter den Orten sind Seitenzahlen und verweisen auf die Fundberichte auf den Seiten 653–676.

Die Fundstellenangaben im Text erfolgten nach den topographischen Karten 1 : 25 000.

Kreis Kleve

- 1 Rees – Heeren-Herken 660
- 7 Geldern – Boeckelt 658
- 8 Straelen 676
- 8 Straelen – Bockholt 676
- 8 Straelen – Hetzert 676
- 8 Straelen – Vlaßrath 676

Kreis Wesel

- 4 Xanten 673
- 2 Wesel – Bislich 654
- 3 Hünxe – Drevenack 675
- 5 Rheinberg – Borth 669
- 6 Rheinberg 670
- 6 Rheinberg – Winterswick 660
- 6 Moers – Strommoers 669
- 9 Moers – Hülsdonk 654
- 9 Moers – Schwafheim 669
- 10 Moers – Vennikel 669

Duisburg, Stadt

- 11 Duisburg 675

Kreis Viersen

- 12 Nettetal – Kaldenkirchen 675
- 15 Viersen – Hagen 672
- 16 Viersen 672
- 17 Willich – Neersen 656

Krefeld, Stadt

- 13 Krefeld – Vennikel 675
- 14 Krefeld – Gellep 668
- 14 Krefeld – Stratum 674

Kreis Mettmann

- 21 Haan 653; 658

Düsseldorf, Stadt

- 19 Düsseldorf – Schmidtberg 653
- 20 Düsseldorf – Unterbach 656

Kreis Neuss

- 18 Neuss 669
- 32 Grevenbroich 658; 664

Mönchengladbach, Stadt

- 17 Mönchengladbach – Neersbroich 654
- 17 Mönchengladbach – Neuwerk 660
- 22 Mönchengladbach – Eiger 660
- 23 Mönchengladbach – Wickrath 675
- 24 Mönchengladbach – Rheindahlen 654
- 25 Mönchengladbach – Herrath 669

Oberbergischer Kreis

- 79 Reichshof – Hunsheim 660
- 78 Nümbrecht 654
- 78 Waldbröl 676

Solingen, Stadt

- 33 Solingen – Aufderhöhe 654

Kreis Heinsberg

- 27 Heinsberg – Karken 654
- 28 Heinsberg 658
- 25 Erkelenz – Immerath 664
- 26 Erkelenz 656
- 29 Waldfeucht – Obspringen 662
- 30 Selfkant – Schalbruch 662
- 31 Gangelt – Harzelt 658

Rheinisch-Bergischer Kreis

- 34 Wermelskirchen – Dhünn 662
- 35 Wermelskirchen – Dabringhausen 662
- 37 Kürten 658
- 36 Odenthal 654

Kreis Düren

- 39 Titz – Gevelsdorf 671
- 39 Titz – Hottorf 672
- 40 Titz 671
- 41 Titz – Höllen 672
- 38 Linnich – Ederen 668
- 49 Jülich – Güsten 668
- 49 Niederzier – Stetternich 674
- 50 Niederzier – Hambach 660
- 51 Niederzier 674
- 51 Niederzier – Hambach 664; 669
- 52 Düren – Arnoldsweiler 675
- 53 Düren 667
- 54 Langerwehe – Jüngersdorf 675
- 62 Vettweiß – Mersheim 674
- 63 Vettweiß – Froitzheim 672

Kreis Aachen

- 55 Eschweiler 667
- 55 Eschweiler – Lohn 664
- 56 Würselen – Broichweisen 663
- 57 Würselen 672

Rhein-Sieg-Kreis

- 71 Bornheim – Walberberg 674
- 72 Bornheim 656
- 77 Eitorf 653
- 73 Alfter – Gielsdorf 663
- 75 Swisttal – Morenhoven 670
- 76 Wachtberg – Villip 672

Aachen, Stadt

- 58 Aachen – Lousberg 656

Kreis Euskirchen

- 66 Weilerswist – Lommersum 662; 654
- 63 Zülpich – Juntersdorf 674
- 64 Zülpich – Juntersdorf 673
- 64 Zülpich 674
- 65 Zülpich – Enzen 673
- 66 Zülpich – Mülheim 674
- 67 Euskirchen – Rheder 668
- 68 Euskirchen – Kirchheim 668
- 69 Bad Münstereifel – Iversheim 674
- 70 Kall – Keldenich 668

Bonn, Stadt

- 74 Bonn 667



Der Arbeitsbereich des Rheinischen Landesmuseums Bonn mit Fundstellen des Jahres 1978
 (geschlossene Linie = Kreisgrenzen, kreisfreie Städte; unterbrochene Linie = Gemeindegrenzen).
 Maßstab 1 : 1 000 000.